

47307

LJANA  
ADT SLOVENIENS



TEXT VON DR. RUDOLF ANDREJKA  
VERLAG DES FREMDENVERKEHRVERBANDES  
FÜR SLOVENIEN

Offizielles Reisebüro der  
**ZVEZA ZA TUJSKI PROMET  
V SLOVENIJI (TOURIST-OFFICE)**

**LJUBLJANA, DUNAJSKA CESTA ŠT. 1**

(PALAST DER LJUBLJANSKA KREDITNA BANKA)

Vertretung des Putnik A. G. für Fremdenverkehr im  
Königreiche der Serben, Kroaten und Slovenen  
Eisenbahnfahrkartenvorverkauf für alle Stationen des  
In- und Auslandes (ohne Zuschlag). Vertretung der  
internationalen Schlafwagengesellschaft

Versicherung des Reisegepäcks. — Versicherung gegen Unfälle auf  
Reisen. — Anschaffung von Reisevisas. — Wohnungsvermittlung.  
Verkauf von Ansichtskarten, Albums, Landkarten, Fahrplänen,  
Reisebroschüren usw.

Verrichtet alle Geschäfte des Fremdenverkehrs  
Wechselstube

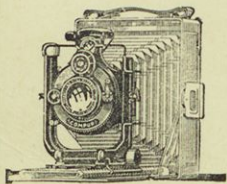
Kostenlose Informationen über Reisen in die Sommer-  
frischen und Kurorte Sloveniens

Kontokorrent des Postscheckamtes Nr. 10.225

Telephon int. 472

Telegrammadresse: Tourist-Office Ljubljana

**EXPOSITUREN IN BLED U. JESENICE**



**PHOTOSPEZIAL-  
GESCHÄFT  
PARFÜMERIE  
CHEMIKALIEN  
DROGERIE**

GREGORIČ, LJUBLJANA  
PRESERNOVA 5

# LJUBLJANA

DIE HAUPTSTADT SLOVENIENS

VON

DR. RUDOLF ANDREJKA

MIT 39 ILLUSTRATIONEN  
IN KUPFERTIEFD RUCK

LJUBLJANA 1929

VERLAG DES FREMDENVERKEHRSVERBANDES FÜR SLOVENIEN

47307

Alle Rechte vorbehalten



Za Jugoslovansko tiskarno v Ljubljani: Karel Čeč.

In einer Seehöhe von 500 m, nur 70 km Luftlinie vom Adriatischen Meere entfernt, liegt am Südennde des von der azurblauen Save durchflossenen fruchtbaren und dichtbesiedelten Laibacher Feldes (Ljubljansko polje), umrahmt von einem Kranze bewaldeter Hügel und Berge, die im Norden zur pittoresken Kette der Steiner Alpen (Kamniške planine) ansteigen, Ljubljana, die Hauptstadt des gleichnamigen Verwaltungsgebietes und der politische, kulturelle und wirtschaftliche Mittelpunkt Sloveniens mit einer Einwohnerzahl von rund 80.000 Einwohnern.

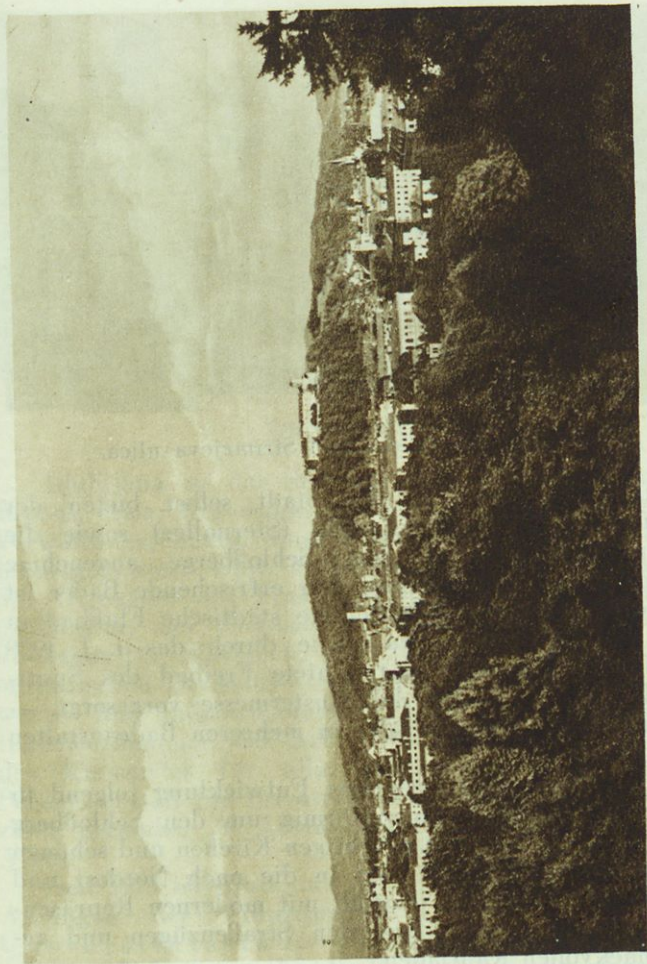
Aus der Mitte der Stadt ragt, auf beiden Seiten umflossen von der aus Süden kommenden Ljubljana und ihrem künstlichen Arme, dem Gruberkanale, der 60 m hohe, bewaldete Schloßberg mit der mächtigen aus dem 12. Jahrhundert stammenden Burg, dem weithinleuchtenden Wahrzeichen Ljubljanas. Wegen seines herrlichen Gesamtbildes, in dem sich zahlreiche Kirchen und sonstige historische Gebäude malerisch um den Schloßberg reihen, wird es oft und nicht mit Unrecht das südslavische Salzburg genannt.

Infolge seiner günstigen Lage inmitten einer überaus freundlichen Umgebung, der Nähe malerischer Alpenlandschaften, der Reinheit seiner gutgepflegten Straßen, des Komforts seiner modernen Hotels und nicht zuletzt wegen der Gastfreundlichkeit und entwickelter Kultur seiner Bewohner zählt Ljubljana zu den angenehmsten größeren Städten Jugoslawiens. So wird insbesondere der deutsche Reisende und Tou-

rist im öffentlichen und gesellschaftlichen Verkehre überall verstanden werden und freundliches Entgegenkommen finden.

Ljubljana ist einer der bedeutendsten Eisenbahnknotenpunkte Jugoslaviens und deshalb auch ein vorzüglicher Ausgangspunkt für den Touristen- und Fremdenverkehr Jugoslaviens. Drei Eisenbahnlinien kreuzen sich hier: die Linien Wien—Graz—Triest, München—Jesenice—Beograd und München—Zagreb—Split. Sie ermöglichen die lohnendsten Ausflüge in das herrliche Alpengebiet der Julischen und Sanntaler Alpen und Karawanken sowie in die lachenden, an Heilquellen reichen Rebengelände Südsteiermarks und Unterkraains, aber auch an das sonnige Gestade der südslavischen Adria.

Ljubljana eignet sich auch für verwöhntere Touristen, die den Komfort einer größeren Stadt nicht missen wollen, als angenehme ständige Sommerfrische, ist es doch im Westen und Süden eine wahre Gartenstadt geworden. Aus dem Mittelpunkt der Stadt führt die *Lattermannsallee* zum reizenden Parkschlusse *Tivoli* und seinen ausgedehnten Parkanlagen, über denen sich allmählich der schöne städtische Bergwald erhebt. Unter ihm dehnt sich gegen Südwesten Ljubljana West, eine einzige große Villenkolonie, die in der lieblichen Gartenvorstadt *Rožnadolina* bereits die Abhänge des *Rožnikberges* berührt. Auch der Teil südlich von der *Römermauer* (*Mirje*) verspricht eine reizende Cottage zu werden. An ihn anschließend, jenseits des *Gradaščabaches*, um die zweitürmige Pfarrkirche geschmiegt, breitet sich die Vorstadt *Trnovo* aus, wo der Fleiß ihrer Bewohner in jahrhundertelanger, intensivster Gartenarbeit aus ursprünglichem Moorland die jetzige Gemüsekammer



Ljubljana, Blick vom Westen.



Franziskanerbrücke und Stritarjeva ulica.

Ljubljanas schuf. In der Stadt selbst bieten der Trubarjev park, die Zvezda (Sternallee) sowie die Promenadewege auf dem Schloßberge angenehme Kühlung und Zerstreung. Für erfrischende Bäder ist durch das i. J. 1926 errichtete städtische Flußbad in der kühlen Ljubljanica sowie durch das i. J. 1928 eröffnete, modernst eingerichtete Freibad des Sportklubes Ilirija nächst der Mustermesse vorgesorgt. — Dampf- und Wannenbäder in mehreren Badeanstalten der Stadt.

Die Stadt teilt sich ihrer Entwicklung folgend in zwei Teile: die halbmondförmig um den Schloßberg gelagerte Altstadt mit prächtigen Kirchen und schönen alten Patrizierhäusern und in die nach Nordost und Nordwest strebende Neustadt mit modernen Repräsentationsbauten, gutgepflasterten Straßenzügen und geschmackvollen Kaufläden.





Universität.

Ljubljana ist der Sitz des Veliki župan (Groß-  
župans, etwa: Regierungspräsident) des gleichnamigen  
Verwaltungsgebietes, eines Fürstbischofs, eines Ober-  
landesgerichtes, eines autonomen Gebietsausschusses,  
der Direktion des Finanzministeriums, der Finanz-  
prokuratur, der Staatsbahndirektion und der Post-  
direktion für Slovenien, einer Polizeidirektion, eines  
militärischen Divisions-Kommandos, der Handels-, Ge-  
werbe- und Industriekammer, der Ärztekammer, der  
Ingenieurkammer, der Arbeiterkammer für Slovenien,  
des Kreisamtes für allg. Arbeiterversicherung, der  
Pensionsanstalt für Privatversicherung, usw. Ljubljana  
zählt dermalen 70 Advokaten, fünf Notare und 40  
Ärzte.

Seit 1919 ist Ljubljana nach den vielverheißenden  
Anfängen der Franzosenzeit (1809—1813) wieder  
Universitätsstadt geworden. Die Universität  
mit fünf Fakulteten (juridische, medizinische, philoso-

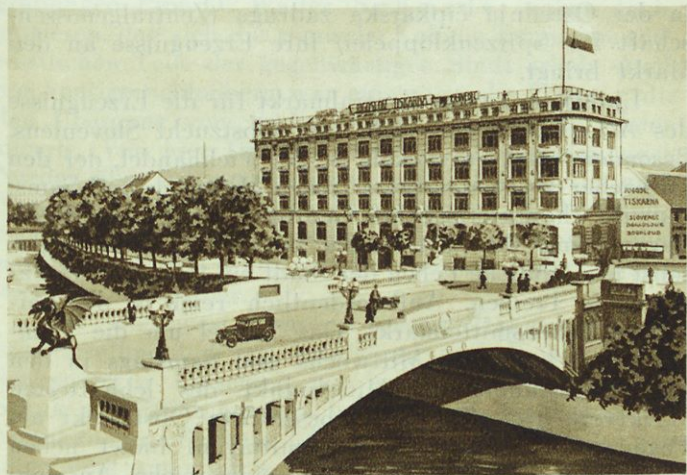
phische, technische und theologische) hatte im Jahre 1928 1511 Hörer. In der Stadt sind ferner ein staatliches Konservatorium für Vokal- und Instrumentalmusik, drei staatliche Gymnasien, ein städtisches Mädchenrealgymnasium mit dem Internat »Mladika«, eine Oberrealschule, eine Handelsakademie, eine mittlere technische Lehranstalt (Staatsgewerbeschule), eine staatliche Lehrer- und eine Lehrerinnenbildungsanstalt, eine Privatlehrerinnenbildungsanstalt der Ursulinerinnen, eine zweiklassige Handelsschule, zahlreiche Volks- und Bürgerschulen, gewerbliche Fortbildungsschulen und andere Unterrichtsanstalten, so eine Gastwirteschule, eine staatliche Schule für weibliche Handarbeiten, Haushalts-, Musik- und andere Schulen.

Auch an sonstigen Stätten der Geistes- und Körperkultur ist Ljubljana reich. Es besitzt eine Oper und ein Schauspielhaus, zwei Volkstheatern (Ljudski oder, Št. Jakobski oder), eine nationale Gemäldegalerie (Narodna galerija), ein Nationalmuseum mit historischer, naturhistorischer und ethnographischer Abteilung, reichhaltige öffentliche und Privatbibliotheken, Konzertsäle (Hotel Union, Philharmonie), imposante Repräsentationsbauten der nationalen Vereine (Narodni dom, Sokolheim am Tabor, Stadion des Orelverbandes an der Dunajska cesta), schöne Sport- und Tennisplätze u. s. w.

Die Stadt ist mit elektrischem und Gasglühlicht aus den städtischen Elektrizitäts- und Gaswerken reich und ausgiebig beleuchtet, besitzt eine elektrische Straßenbahn, gutgepflasterte und kanalisierte Straßen, eine Wasserleitung mit vorzüglichem Trinkwasser, Autobuslinien nach allen Vororten usw. Drei Bahnhöfe: der Hauptbahnhof, der Oberkrainerbahnhof und der Unterkrainerbahnhof vermitteln den Fernverkehr.

Ljubljana, bedeutend durch seinen starkentwickelten soliden Handel und durch tadellose und preiswerte Erzeugnisse seines Gewerbefleißes, betreibt einen weit nach dem Süden und Osten sich erstreckenden lebhaften Export. Diesen Belangen dient die seit 1924 errichtete Waren- und Effektenbörse (Kongresni trg).

Auch die Industrie ist gut vertreten. Von altbegründetem Rufe ist die Leder- und Schuhwarenerzeugung (»Indus«, Kozina & Ko.), die Brauindustrie (»Union«, früher Kosler), die Glockengießerei (Strojne tovarne A. G., früher Samassa und Žabkar), die Tabakindustrie (die Laibacher staatliche Tabakfabrik ist die größte in Jugoslavien). In neuerer Zeit erfuhr einen besonderen Aufschwung die Bauindustrie (zahlreiche



Drachenbrücke und Jugoslovanska tiskarna.

Dampfziegeleien), die Holzindustrie (Dampfsägewerke), die Möbelindustrie (Naglas, Rojina, Perko in Ljubljana, Erman & Arhar, Mizarska zadruga und andere in Št. Vid), Papier- und Kartonageerzeugung (große Papierfabrik in Vevče, Kartonfabrik Bonač), die chemische Industrie, Blechwarenerzeugung u. a. Stark entwickelt ist die graphische Industrie (fünf große Buchdruckereien, darunter die »Jugoslovanska Tiskarna«, die größte und leistungsfähigste in Jugoslavien, zwei lithographische Anstalten und eine große Anzahl kleiner Preßbetriebe). In schönem Aufschwunge befindet sich das heimische Kunstgewerbe, gehegt in der kunstgewerblichen Abteilung der mittleren technischen Lehranstalt und im Gewerbeförderungsamte. Berühmt ist die slovenische Spitzenerzeugung, die im staatl. Zentralinstitute für weibliche Hausindustrie und in der Osrednja čipkarska zadruga (Zentralgenossenschaft für Spitzenklöppelei) ihre Erzeugnisse an den Markt bringt.

Ljubljana ist der Zentralmarkt für die Erzeugnisse des Ackerbaues, der Vieh- und Obstzucht Sloveniens. Besonders stark entwickelt ist der Viehhandel, der den Laibacher Wochenmärkten (jeden Mittwoch und Samstag) ihr charakteristisches Gepräge verleiht. An diesen Tagen bringt der Zustrom der Landbevölkerung in das sonst beschauliche Leben der Stadt ein lebhaftes, raschbewegtes Treiben. Außerordentlich reich ist der Laibacher Lebensmittelmarkt. Das Viertel um die Domkirche ist besonders Mittwochs und Samstags in den Vormittagsstunden der Mittelpunkt des lebhaftesten Marktverkehrs. Der reichstbespickte Obstmarkt am Pogačarplatze (auch an Nachmittagen) bietet neben heimischen Erzeugnissen schon eine reiche Auswahl der Früchte des nahen Südens.

## Geschichtliches.

Die frühesten Spuren unserer Stadt verlieren sich im vorgeschichtlichen Dunkel der Argonautensage. Hier soll Jason auf seiner Flucht aus dem Goldlande Kolchis i. J. 1260 v. Chr. eine Ansiedlung gegründet haben. In den geschichtlich beglaubigten Eroberungszügen Roms, die Kaiser Octavianus Augustus gegen die Illyrer, Pannonier und Noriker führte, taucht im ersten Jahrhundert vor unserer Zeitrechnung der wahrscheinlich illyrische Name E m o n a auf. Neuere Forschungen, insbesondere die systematisch vorgenommenen Ausgrabungen Prof. Dr. Walter Schmid s, haben nachgewiesen, daß sich die römische Kolonie Emona im südwestlichen Teile der gegenwärtigen Stadt erhob. Auch der heutige Schloßberg war eine römische Festung, die den Übergang vom Süden nach Norden und Osten sperrte. Von hier führten römische Straßenzüge nach Norden über Adrans (Trojana) und Celeia (Celje) nach Noricum, anderseits über Neviodunum (Krško) und Siscia (Sisak) nach Pannonien und Dazien. Spuren dieser Römerstraßen sind, z. B. bei Černuče und Trojana, noch heute sichtbar.

Als wichtiges Sperrfort gegen Italien gelangte Emona allmählich zu Wohlstand und Reichtum; in der späteren Kaiserzeit ist das Vorhandensein einer Schule schriftlich bezeugt. Es gab in ihr Goldschmiede, Eisenhändler, Bäcker, Chirurgen, Schmiede; es gab sogar eine organisierte Feuerwehr. Die ruhigen Zeiten Emonas erreichten im Jahre 238 ihr Ende, als der

Thraker Maxim aus Pannonien gegen Aquileia zog und die Bürger Emonas ihre Stadt auf Befehl der Senates in Brand steckten und verließen. Bald darauf wieder aufgebaut, litt es in den Stürmen der Völkerwanderung besonders stark. Im J. 407/408 muß Emona noch bestanden haben, da in ihr Alarich, der König der Westgoten, sein Lager hielt. Dies ist das letztemal, da die Stadt in der Geschichte erwähnt wird: sie dürfte wahrscheinlich gleich Aquileia im J. 452 von den Hunnenscharen Attilas zerstört worden sein.

Von Emona geben unzählige Ausgrabungen von Schmuck- und Gebrauchsgegenständen, Münzen, Grabsteinen und Votivtafeln, Mosaiken, Statuen, Heiz- und Kanalanlagen Kunde. Sie sind zum größten Teile im Erdgeschosse und im ersten Stocke des Nationalmuseums untergebracht. Die sprechendste Erinnerung an Emona ist die sogenannte »Römermauer« am Mirje (hinter dem Gebäude der techn. Hochschule), die durch die Bemühungen Prof. Dr. Walter Schmid's in der noch erhaltenen Ausdehnung auf der Südseite freigelegt und konserviert worden ist. Ihre Nordseite deckt sich teilweise mit der Gartenmauer des Klosters der Ursulinerinnen und der südlichen Häuserreihe des Kongresni trg, während sie im Osten beiläufig durch die Linie der Vegova ulica und Emonska cesta, im Westen durch den Zug der Bleiweisova cesta gekennzeichnet wird.

Auf den Trümmern der Römerstadt dürfte um die Mitte des 6. Jahrhunderts, engangeschmiegt an den Südosthang des heutigen Schloßberges und begrenzt vom Flusse »Lubija«, also im Stadtviertel um die St. Jakobskirche, das heutige Ljubljana als Mittelpunkt der slovenischen »Krajina« oder Krains entstanden sein. Fränkische Markgrafen, später auch Kärntnerherzoge aus dem Geschlechte der Spanheimer und die Herzoge

von Andechs-Meran geboten auf dem Laibacher Bergschlosse. Im J. 1282 gelangte jedoch Krain mit Ljubljana nach kurzer Zwischenherrschaft Ottokars II. von Böhmen unter die Herrschaft der Habsburger.

Im weiteren Verlaufe der Geschichte hatte unsere Stadt wiederholte Angriffe der Türken und der Venetianer abzuwehren. Für die Vortrefflichkeit ihrer Befestigungen und von dem Kampfesmute ihrer Bürger zeugt die Tatsache, daß Ljubljana niemals, weder von Türken noch Venetianern und auch nicht von dem streitbaren Geschlechte der Grafen von Cilli erobert werden konnte. Reste der ehemaligen Befestigungen sind noch auf dem Schloßberge vorhanden. Die Stadtmauern und die Stadttore wurden im J. 1786 über Beschluß der Stadtvertretung geschleift.

Im J. 1797 hielt Napoleon auf seinem Heereszuge gegen Wien den Einzug in unsere Stadt, die 1809 zur Hauptstadt der »illyrischen Provinzen« (Ausdehnung von Lienz bis Kotor) erklärt wurde und als solche unter dem Gouverneur Marschall Marmont zu großer Bedeutung gelangte. Nach der Wiedergewinnung der illyr. Provinzen durch Österreich (1815) kam auch Ljubljana wieder unter österreichische Herrschaft und war einige Zeit Sitz des illyrischen Guberniums. Im Jahre 1821 fand hier die von Metternich inaugurierte, in der Geschichte unter dem Namen des Laibacher Kongresses bekannte Monarchenzusammenkunft der Kaiser von Österreich und Rußland, des Königs von Neapel, des Herzogs von Modena u. s. w. unter Beteiligung der diplom. Vertreter Preußens, Englands, Frankreichs, des hl. Stuhles u. a. statt, die die Bekämpfung revolutionärer Bewegungen und der Erhaltung des status quo in Europa zum Ziele hatte. An diesen Kongreß erinnert der Kongreßplatz, die Zweikaiserstraße

im Stadtwalde mit dem dortselbst erbauten Pavillon, das Gasthaus zum russischen Zaren im Laibacher Vororte Ježica u. a.

Am 1. Dezember 1918 erfolgte nach dem Zerfalle der alten Habsburgermonarchie die Vereinigung ihrer slovenischen Gebiete zum Königreiche der Serben, Kroaten und Slovenen. Seither ist Ljubljana als Mittelpunkt Sloveniens in stetem Aufschwunge und bedeutender äußerer und innerer Entwicklung begriffen.



Domkirche und Seminar.



## Sehenswürdigkeiten und Denkmäler.

*Rathaus.* Renaissancebau mit Balkon und fünfeckigem Uhrturme, nach Abbruch des daselbst befindlichen alten, unscheinbaren Rathauses in den J. 1717 bis 1718 neuerbaut. Sehenswerter Sitzungssaal, — mit den auf rotem Marmor eingemeißelten Namen aller Bürgermeister von Ljubljana, beginnend mit dem Jahre 1484. An der linken Seitenwand das vom berühmten südslavischen Bischof von Djakovo Stroßmayer gewidmete Gemälde von Ivana Kobilca: Slovenien huldigt der Stadt Ljubljana; an der rechten: Ljubljana von Osten von Fr. Vavpotič. Im Vestibüle vor dem Sitzungssaale Marmorbüste Kaiser Karls VI., des großen Förderes Ljubljanas.

Vor dem Rathause *Brunnenobelisk* des italienischen Meisters Francesco Robba, das schönste öffentliche Denkmal Ljubljanas.

Aus weißem Marmorbecken steigt 10 m hoch ein dreikantiger Obelisk aus heimischem rötlichgrauen Marmor empor, umgeben von drei auf Felsen ruhenden männlichen Gestalten aus genuesischem Marmor; zu ihren Füßen Delphine. Aus deren Rachen und aus den von den männlichen Idealgestalten gehaltenen Amphoren sprudelt der klare Wasserstrahl — ein Sinnbild der drei Hauptflüsse Krains: der Save (Oberkrain), Ljubljana (Innerkrain) und Krka (Unterkrain). Die Brunnenfiguren zeigen nicht die klassische Ruhe von Robbas Engeln im Dom oder in der St. Jakobskirche; alles an ihnen ist, sowie das Wasser, das sie behüten, in



Rathaus mit Brunnenobelisk.

lebhafter, fast zügelloser Bewegung. Das Barock weicht hier dem Rokokostile. Neun Jahre (1743—1752) arbeitete Meister Robba ununterbrochen daran und erhielt für sein Meisterwerk das Bürgerrecht und eine Stelle im äußeren Rate der Stadt. Ehemals war der Brunnen der Mittelpunkt des städtischen Marktverkehres. Mit der Verlegung der Märkte auf den Vodnikov trg wurde es einsamer um ihn.

Von sonstigen Denkmälern sind zu erwähnen: das Denkmal des größten slovenischen Dichters Dr. Franz Prešeren (1800—1848) am Marijin trg



Prešerendenkmal.

(akad. Bildhauer Ivan Zajc), das einfache, aber stilvolle Denkmal Valentin Vodniks, des ersten slovenischen Dichters (1758—1819), am Vodnikov trg (akad. Bildhauer Al. Gangl), das Trubardenkmal am Ausgange der Aleksandrova cesta von Franz Berneker (Primus Trubar, evangel. Prediger und Begründer der sloven. Schriftsprache 1508—1586), das Denkmal des großen Slavisten Dr. Franz Miklošič am Kralja Petra trg von Ivo Kos und Svitoslav Peruzzi, das Valvasordenkmal vor dem Museum (Weikhard Freiherr von Valvasor 1641—1693, berühmter Historiograph des Landes Krain), die schöne Mariensäule am Sv. Jakoba trg, gestiftet von den



Vodnikdenkmal.



Trubardenkmal.

krain. Landständen zur Erinnerung an die Befreiung aus der Türkennot und nach den Plänen Valvasors i. J. 1681 vor der St. Jakobskirche errichtet, i. J. 1870 jedoch auf dem jetzigen Standorte neu aufgestellt, die Dreifaltigkeitssäule am Kongresni trg aus d. J. 1722, gegenüber der Ursulinenkirche, ein Denkmal an die Befreiung Ljubljanas von der Pest und das Grabdenkmal für Dr. Janez Ev. Krek, den großen Volksmann und Organisator, am Friedhofe zum Hl. Kreuz.

Das *Nationalmuseum* am Muzejski trg (Eingang von der Bleiweisova cesta), eines der ältesten Museum des Königreiches, im J. 1821 als Landesmuseum gegründet. Der gegenwärtige, im Jahre 1888 im Hochrenaissancestil erbaute Musealbau enthält in der Halle bemerkenswerte Deckengemälde von Ivan Šubic (Künste und Wissenschaften huldigen der Carniola = Krain)



Grabdenkmal für Dr. Janez Ev. Krek.

und an den Hohlkehlen in Medaillonform Bilder folgender berühmten Krainer von Georg Šubic: Weikhardts Frh. von Valvasor, des ersten Geschichtschreibers, Valentin Vodniks, der ersten slovenischen Dichters, Sigmund Frh. v. Zojs, des ersten Kunstmäzens, und Sigmund Grafen Herberstein, des bekannten österreichischen, aus Vipava gebürtigen Staatsmannes.

1. *Die archäologische Abteilung* umfaßt als Besonderheit Ausgrabungen und Pfahlbaufunde aus der neolithischen Kulturperiode am Laibacher Moore (darunter der im Jahre 1927 ausgegrabene, 8 m lange, sehr gut erhaltene Kahn), reiche Ausgrabungen aus der Hallstätter Periode (Fundstätten: Magdalenska Gora und Vače), darunter die vorzüglich erhaltene und theoretisch vielbesprochene Situla von Vače aus dem 5. Jahrhundert vor Chr. Auch die Latène-Periode ist gut vertreten, insbesondere mit Ausgrabungen aus Podzemelj. Überaus reichhaltig sind die Funde aus der Römerzeit. Jene aus Emona umfassen einen ganzen Saal: eine Besonderheit ist die in vergoldeter Bronze ausgeführte Statue eines emonensischen Patriziers in natürlicher Größe. Herrlich sind die neuesten Römerfunde aus Polhov Gradec und Vič. In den Gängen des Erdgeschosses ein reiches römisches Lapidarium. Auch die Anfänge der slavischen Besiedlung des Landes sind mit Ausgrabungen slovenischer Schläfenringe und Schmuckstücke aus Bled, Bohinj und Mengeš vertreten.

2. *Die kunstgewerbliche Abteilung* umfaßt eine reichhaltige Sammlung der bekannten Krainer Majoliken, zahlreiche heimische Fayencen und Erzeugnisse der Glasindustrie, Gegenstände und Denkmale der sehr entwickelten kirchlichen Kunst aus der Sammlung des Laibacher Diözesanmuseums (wie Meßgewänder,

geschnitzte Altäre und Altarfiguren), endlich Marketerien und Intarsien.

3. *Das ethnographische Museum*, gegenwärtig teils im Erdgeschosse, teils im ersten Stocke untergebracht, enthält eine stattliche Sammlung heimischer Volkstrachten, Stickerein und Handarbeiten, das Innere der slovenischen Bauernhäuser, eine einzigartige Sammlung von Stirnbrettern krainischer Bienenstöcke u. s. w.

4. *Die naturhistorische Abteilung* umfaßt zoologische Sammlungen mit Exponaten der heimischen Fauna, botanische, mineralogische, paläontologische und eine Konchyliensammlung.

In der in zwei Sälen untergebrachten

## GEMÄLDEGALERIE

ist von fremden Meistern Gian Francesco Da Rimini (1470) zu erwähnen, dessen herrliche Madonna vor kurzem in der Pfarrkirche von Hoče bei Maribor entdeckt wurde.

Aus dem heimischen Kunstleben des *Mittelalters* verdienen Erwähnung die Negative von Fresken aus dem XIII. Jahrh. sowie Bruchstellen gotischer Fresken aus der ersten Hälfte des XV. Jahrh. (Vrzdeneč bei Horjul).

Von den heimischen Malern der *Barockzeit* ist Valentin Metzingers (1702—1759) ausgeprägte künstlerische Persönlichkeit mit einem großen Altarbilde der unbefleckten Empfängnis vertreten. Sein um 20 Jahre jüngerer Kunstgefährte Anton Čebelj aus Ajdovščina im Wippachtale zeigt sich uns in zwei Gemälden: St. Jakob und Maria und in den schönen Bandergemälden »Anbetung« und »Christus als Richter«, Fortunat Bergant (1712—1769) ist außer in kirchlichen Gemälden

hervorragend als Porträtmaler, wobei er ein starkes Talent für Charakterisierung entwickelt. Auch der äußerst produktive Leopold Layer (1752—1828) ist mit mehreren Ölgemälden vertreten. Von Lorenz Janša (1769—1812), dem aus Breznica in Oberkrain gebürtigen einstigen Professor der Akademie der bildenden Künste in Wien, besitzt die Galerie zwei Landschaften.

Von den heimischen Künstlern der *Biedermeierzeit* ist an erster Stelle Matthäus Langus (1795—1855) aus Kamna gorica in Oberkrain zu erwähnen, der sich als Freskant (Domkirche, Franziskanerkirche), aber auch als feinführender Porträtmaler auszeichnete. (Vergl. sein Selbstporträt und das Bildnis seiner Frau). Ein vorzüglicher Porträtist war Michael Stroj (1803 bis 1871) aus Ljubno in Oberkrain, (Bildnisse: Dr. Chrobat, der Freund Prešerens, die Dichterin Luise Pesjak und ihre Töchter). Hervorragende Landschaftler dieser Periode sind in der Gemäldesammlung Markus Pernat (Pernhart), der Maler unserer Alpenwelt, und Franz Kurz von Goldenstein, der feinempfindende Aquarellist.

Die neuere Periode slovenischer Malerei ist durch Janez Wolf (1825—1884) aus Leskovec in Unterkrain (Gemälde: Die Taufe im Jordan und St. Georg), dann durch die Meister Janez Šubic (1862—1890), »Von der Jagd« und Anton Ažbe (1862—1905), »Negerin«, endlich durch die Landschaften Ivan Franko's (1841 bis 1927) vertreten.

Von den slovenischen Malern der neuesten Zeit enthält die Galerie Gemälde von Ivan Grohar, Richard Jakopič, Ivan Vavpotič, Matthäus Sternen, Matthäus Jama, Peter Žmitek, Ivan Tratnik, Anica Zupanec u. a.



Auch von den modernen slovenischen Bildhauern Alois Gangl, Alois Dolinar und J. Berneker sind in der Galerie einige Marmorskulpturen aufgestellt (Maria in stellis, Prešerns Marmorbüste, ein Frauenkopf u. a.). Im Vestibüle Gipsabgüsse von Skulpturen des Bildhauers Stepič.

Das Museum ist in den Sommermonaten an Sonn- und Feiertagen von 10—12 Uhr bei freiem Eintritte, sonst gegen Anmeldung beim Torwart (Eingang: Bleiweisova cesta 24), zu besichtigen. Eintrittgebühr 3 Din pro Person.



Nationalmuseum.

## Die Kirchen.

Fast alle größeren *Kirchen* sind erlesene Stätten heimischer und internationaler Kunst. Zwanzigtürmigen sie die Stadt, voll prächtiger Fresken, kühner und reicher Architektur und künstlerisch bedeutender Skulpturen und Gemälde. Vor allem anderen:

*Die Domkirche von St. Nikolaus* — (Pred Škofijo) im Barockstile, die schönste Kirche Sloveniens. Doppeltürmige Kathedrale mit mächtigem Kuppelbau, 1701 bis 1706 nach den Plänen Andreas Pozzos erbaut; 1859, 1896 und 1927 restauriert.

Das Innere (breites Langhaus mit 7 begleitenden Kapellen, nicht ausladendes Querschiff, Kuppel, gerade abschließendes Presbyterium) überrascht durch die majestätische Ausdehnung des Raumes bei fast überreicher Ausstattung vergoldeter Kapitäle, in Stukkolustro marmorierter Pilaster und herrlicher Fresken.

Die Fresken im Schiffe und im Presbyterium, die schönsten in ganz Jugoslavien, stammen von Julius *Quaglio* (1668—1751), jene in der Kuppel nach früheren Fresken von Quaglio vom heimischen Künstler *Matthäus Langus* (1844). Im Querschiffe auf der Evangelienseite schöner Marmoraltar. Die beiden herrlichen Cherube zu beiden Seiten des Altars sind ein Meisterwerk *Francesco Robbas*. Auf der Epistelseite Altarbild des hl. Dismas von Quaglio. In den vier Nischen der Vierungspfeiler der Rotunde vier Kolossalstatuen der angeblichen ersten Bischöfe des frühchristlichen Emona von *Angelo Putti*. In der Kapelle rechts vom Haupt-



Domkirche: Orgelchor.

eingänge das Altarbild der hl. Magdalena, ein Kunstwerk eines noch unbekanntem Meisters. Die Altarbilder in den übrigen Kapellen, so die Krönung Marias, das Bild des hl. Johannes Nep., der hl. drei Könige und kleinere Bilder, z. B. des hl. Josef, der hl. Theresia u. s. w. von Langus. Von Herrlein das kleine Bild des hl. Franz Xav. Unter der zweiten Kapelle auf der Epistel-seite die Gruff des um die heimische Kultur hochverdienten Fürstbischofs Anton Alois Wolf († 1859).

An der Außenseite des Domes drei wertvolle, nach Vorbildern von Quaglio ausgeführte große Freskogemälde von Johann Wolf und die Marmorbüsten des ersten Laibacher Bischofes Sigismund von Lamberg sowie des streitbaren Bischofs der Gegenreformation, Thomas Hren.

Die Kathedrale hat außer der schönen Orgel ober dem Haupteingange noch zwei Orgelchöre im Kirchen-

schiffe. Der Kirchengesang und die Kirchenmusik an Sonn- und Feiertagen (10—11 Uhr) stehen auf hoher künstlerischer Stufe.

*Franziskanerpfarrkirche Mariä Verkündigung* am Marijin trg im Barockstile mit imposanter Fassade und hoher Freitreppe. Nach zweimaligem Brande (1494 und 1651) in den Jahren 1646—1660 auf Kosten des Freiherrn Konrad Russ v. Russenstein in der jetzigen Gestalt aufgebaut. Das ganze Innere schmücken schöne Fresken von Langus. Der Hochaltar ein Werk Francesco Robbas, der 1720—1753 in Ljubljana wirkte. Das Altarbild Mariä Verkündigung ist eine Kopie des berühmten



Franziskanerkirche.

Altarbildes in Velesovo von Kremser-Schmidt (ausgeführt von Anton Jebačín). Hinter dem Hochaltare die Loretto-Kapelle mit Wandgemälden von Jos. Kastner. Altarbild des hl. Valentin von Metzinger, der hl. drei Könige von Herrlein, der hl. Agathe, hl. Apollonia und hl. Luzia von J. F. Fromüller, die übrigen von Fritz Kuntz. J. Kastner u. J. Kleinert. Prachtvolle Kanzel. Auf der Hauptfassade der Kirche ober dem Kirchentore Freskogemälde: Fronleichnam von Jan. Wolf.

*St.-Peters-Kirche*, die älteste Pfarrkirche der Umgebung Ljubljanas, im Jahre 1472 von den Türken niedergebrannt, dann erneuert und endlich 1730 bis 1733 nach dem Muster der Kirche S. Giorgio Maggiore in Venedig von Fuscone neu erbaut. Schöne Deckengemälde

des heimischen Malers Ilovšek mit Szenen aus dem Leben des hl. Petrus. Im Umkreise die Allegorien der vier Weltteile: Europa, Asien, Afrika und Amerika. In den 10 Seitenaltären schöne Altarbilder von Metzinger und Ilovšek, kleinere Mensabilder von Langus, Stroj, Kühnl und Helene Vurnik. Von Ilovšek stammt auch das schöne Gemälde der hl. Familie im ersten Seitenaltare links und wahrscheinlich auch das Bild der hl. Magdalena im ersten Seitenaltare auf der Epistel-



St.-Peters-Kirche.



St.-Jakobs-Kirche.

seite. Schöne marmorne Kanzel. Auf dem Vorplatze an der Nordseite der Kirche Denkmal der im Weltkriege gefallenen Pfarrinsassen, errichtet 1927 nach den Plänen des Architekten Šubic.

*Stadtpfarrkirche St. Jakob* (ehemalige Jesuitenkirche) am gleichnamigen Platz, aus dem Jahre 1615. Durch Erdbeben arg mitgenommen, wurde sie von den Jesuiten im Jahre 1701 wiederhergestellt und nach dem Erdbeben im Jahre 1895 unter Demolierung der vormaligen 2 barocken Türme stilwidrig umgebaut. Das schöne Innere blieb erhalten. Marmorner Hochaltar mit herrlichem Tabernakelbau von R o b b a. Die zwei großen Engel zu Seiten der Tabernakels und die musizierenden Engelfigürchen am Tabernakel, ebenfalls Werke desselben Meisters, gehören zu dem schönsten, was in dieser Zeit (1732) entstand. Kuppelgekrönte St.-Franziskus-Kapelle aus dem Jahre 1669 mit Stukkoverzierungen. Auf dem prachtvollen Franziskus-Altare Marmorstatuen von Gia-

como *Contieri* (1720). Das Kirchengewölbe mit vier wertvollen Fresken (Darstellung aus dem Leben des hl. Jakob) des heimischen Künstlers *Jurij Šubic*. Die alten Fresken sind im Jahre 1774 durch Feuersbrunst zerstört worden. Die übrigen Marmoraltäre sind Werke von *Robba*, *Mislej* und *Contieri*, die Altarbilder darin vorwiegend venetianischer Herkunft. — Schönes Gemälde Mariä Himmelfahrt von *Langus*. In dieser Kirche ruht der im Jahre 1681 verstorbene heimische Historiker *Johann Ludwig Schönleben*.

*St.-Florianskirche*, *Florijanska ulica*, zur Erinnerung an den großen Brand, der die Stadt i. J. 1660 heimsuchte, im Barockstile erbaut (1672). Hochaltarbild des hl. Florian von *Andreas Herrlein* (1786). In der rechten Seitenkapelle das seit 1693 sehr verehrte



St.-Florians-Kirche.

Gnadenbild der schmerzvollen Mutter Gottes. In der rechten Seitenkapelle die Marmorstatue des hl. Johannes von Nepomuk von *Robba* (1727). Ober dem Seiteneingange außerhalb der Kirche Freskogemälde Maria-Hilf, 1922 von *Matthäus Sternén* nach einem alten Entwürfe *Johann Potočniks* (1875) erneuert.

*Deutsche Ritterordenskirche (Križanke)* am *Valvasorjev trg*. Zentralbau mit Kuppel an Stelle des früheren, vom Templerorden erbauten Gotteshauses über

Auftrag des deutschen Ritterordens im Jahre 1714 von Domenico Rossi errichtet. Schöne Barockaltäre mit hochwertigen Altarbildern: Madonna im Hochaltar, ein Meisterwerk *C a n o n s*, in den Seitenaltären: hl. Georg von *A l t o m o n t e* und hl. Elisabeth vom Niederländer *S c h o o n j a n s*.



Križanke.

*Nonnen- (Ursulinerinnen-) Kirche* am Westende des Kongresni trg, prächtiger Fassadenbau im Barockstile aus der Stiftung des daselbst im Presbyterium begrabenen krain. Landstandes Jakob von Schellenburg und dessen Gattin Katharina, erbaut in den Jahren 1718

bis 1726. Der Hochaltar aus afrikanischem Marmor, der größte in der Diözese (14 m) gilt als das beste Altarwerk Robbas. Seinen Abschluß nach oben bildet ein auf vergoldeten Kapitälern ruhender, von zwei marmornen Engeln getragener vergoldeter Baldachin. Unter diesem Allegorie aus karrarischem Marmor: Glaube, Hoffnung und Liebe. In den Seitenaltären Altarbilder von Metzinger (hl. Augustin, hl. Franz de Paula, hl. Ursula) und Langus (schmerzvolle Mutter Gottes).

*Die Pfarrkirche St. Johannes des Täuflers* in Trnovo am Ufer des Gradaščabaches, im sogen. nebyzantinischen Stile 1854—1857 erbaut, 1883 und 1898 erneuert. Wandmalereien von Sternén, das Hochaltarbild





Kongreßplatz mit Nonnenkirche.

(1755) und das St.-Antoniusbild von Metzinger, der Kreuzweg und die übrigen vier Altarbilder von P. Künl.

*Herz-Jesukirche* neben dem Kloster der Lazaristen (Metelkova ulica) in neugotischem Stile, erbaut 1879—1883.

*St.-Josefskirche*, Zrinjskega ulica, neben dem Jesuitenkollegium, nach Plänen des P. Anselm Werner O.S.B. im romanischen Stile 1912—1914 erbaut, die größte Kirche der Diözese (Länge 68·5 m).

*Kapelle des Militärspitales*, Zaloška cesta, mit hochwertigem Altarbilde Mariä Verkündigung von Kremser-Schmidt (1781).

*Evangelische Christuskirche*, Gosposvetska cesta 8, aus d. J. 1851, mit schönem Altarbilde von Paul Künl.

*Salesianerkirche* im Vororte Rakovnik am Südrabhange des Golovec im sogen. normannischen Stile

1904—1924 erbaut. Der Hochaltar ist ein Ziboriumaltar. Neben der Kirche das Salesianerkloster mit Erziehungsheim für verwahrloste Jugend.

*St.-Antoniuspfarrkirche* zu Vič im modernen Renaissancestile, an den Baustil der Kirchen des Wippachtales gemahnend. Wandmalereien von Jos. Kleinert.

*Die Kirche St. Francisci Ser. in Šiška*, 1923—1926 anlässlich der Siebenjahrhundertfeier des hl. Franziskus von Assissi nach Plänen Prof. Jos. Plečniks erbaut. Moderner Säulenbau unter Heranziehung klassizistischer Motive (dorischer Stil), ein schöner und kühner Kirchenbau der neuesten Zeit. Das vier-



St.-Josephi-Kirche.

eckige, von 20 mächtigen Säulen getragene, noch in Vollendung begriffene Innere bietet Platz für 5000 Gläubige. Den eigenartigen Hochaltar, mit Pyramidenaufsatz aus karrarischem Marmor, umgeben 4 Kandelaber aus Laaser Marmor mit ewigem Lichte. Künstlerisch hochwertige Statuen des hl. Bonaventura und hl. Bernardin von Siena, nach erfolgter Erneuerung des Franziskus-Altars in der Franziskanerkirche hierher übertragen.

## Bedeutende öffentliche Gebäude.

*Universität*, Kongresni trg, i. J. 1908 erbaut, früher landschaftliche Burg und Sitz des krainischen Landes-ausschusses.

*Palast des Großžupans* an der Bleiweisova cesta im florentinischen Stil. Vor dem Haupteingang sitzende Kolossalstatuen, die Macht und das Recht darstellend.

*Justizpalast* (Kralja Petra trg) in modernem Renaissancestile i. J. 1908 erbaut. Sitz der Bezirks- u. Landesgerichtes sowie der Oberlandesgerichtes, der Staatsanwaltschaft und der Oberstaatsanwaltschaft.

*Handels-, Gewerbe- und Industriekammer* an der Ecke der Knafljeva und Beethovnova ulica mit prachtvollem, marmornem Stiegenhause und künstlerisch hochwertigem Sitzungssaale im römischen Stile nach Plänen des Architekten Prof. Plečnik.

*Arbeiterkammer für Slovenien*, Miklošičeva cesta, gegenüber dem Justizpalaste. Den Giebel zieren 7 Statuen, die Arbeit in ihren verschiedenen Zweigen darstellend, die Eingänge marmorne Kariatyden.

*Städtisches Mädchenlyzeum*, Bleiweisova cesta, moderner, geschmackvoller Backsteinbau mit Uhrturm nach Plänen des Arch. Max Fabiani.

*Palais der Postsparkasse*, Ecke der Aleksandrova cesta und Tomanova ulica.

*Staatsbahndirektion* (Ljubljanski dvor), Ecke der Kolodvorska und Pražakova ulica.

*Staatsoper* an der Aleksandrova cesta, nach Plänen der Architekten J. V. Hráský und A. J. Hrubý im



Palais des Großfürsten.



Justizpalast.



Staatsoper.



Schauspielhaus.

italienischen Renaissancestile i. J. 1892 erbaut. Das Haus zählt mit einem Fassungsraum für 700 Besucher 45 Logen, 536 Sitzplätze u. 180 Stehplätze. Die Fassade zieren die Statuen Tragödie und Lustspiel (akad. Bildhauer Alois Gangl). Der Hauptvorhang: Das Land Krain huldigt der Kunst vom Historienmaler Prof. Adolf Liebscher in Prag. Der Plafond enthält 6 Allegorien (Tragödie, Lustspiel, Lyrik, Musik, Tanz, Ruhm) vom akad. Maler Čech.

Beiderseits vom Haupteingange auf gärtnerisch gepflegten Rasenplätzen die Hermen der bedeutenden slovenischen Schauspieler Borštnik und Verovšek.

*Schauspielhaus* an der Kreuzung des Gradišče und der Erjavčeva cesta, nach Plänen des Arch. Alexander Graf i. J. 1908—1910 in modernem Barock erbaut mit einem Fassungsraum für 600 Besucher (35 Logen). Der schöne Hauptvorhang (Blick auf Ljubljana und die Steiner-Alpen vom Süden) von Hermann Burchhardt und Friedrich Frank.

*Narodni dom* am Ausgange der Aleksandrova cesta mit Nationalgalerie (Narodna galerija) und französischem Institut, Sitz nationaler Vereine und der in Bildung begriffenen Akademie der Wissenschaften.

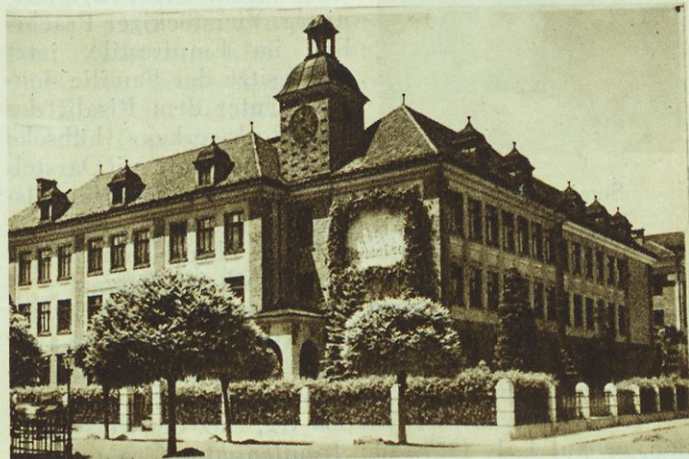
*Sokolheim am Tabor* (Sokolski dom) im neu-südslavischen Stile (nach Plänen des Archit. Prof. Vurnik).

## Bedeutende alte Häuser und Paläste.

1. *Fürstbischöfliches Palais*, erbaut unter Bischof Christof Rauber (1512), umgestaltet 1643, 1753, 1883, nächst der Domkirche (Pred Škofijo), mit wundervollem Arkadenhofe, erbaut 1695 unter Bischof Sigmund Grafen Herberstein. Die liebliche Hauskapelle im



Narodni dom (Nationalgalerie).



Mädchenlyzeum.

2. Stocke wurde i. J. 1892 unter Fürstbischof Missia umgebaut. Hier übernachtete i. J. 1797 Napoleon auf seinem Feldzuge gegen Wien, i. J. 1821 aber Alexander I. von Rußland anlässlich des Laibacher Kongresses.



Seminar: Portal.

2. *Fürstbischöfliches Seminar*, Semeniška ulica, hinter der Domkirche; erbaut i. d. J. 1708—1717 mit imposantem Steinportale, getragen von zwei Giganten, ein Werk des heimischen Künstlers Luka Misllej (1714). Aufschrift: »Virtuti et Muisis«, Bibliotheksaal mit schönen Fresken von Quaglio.

3. *Haus Pleiweis*, Mestni trg. Vierstöckiger Prachtbau im Empirestile, jetzt im Besitze der Familie Souvan. Unter dem Risalit des 1. Stockwerkes hübsche Stuckornamente mit Darstellungen aus dem Handelsleben.

4. *Haus Skaberné*, Mestni trg 11, ehemals im Besitze des Bischofs Hren; sein Wappen noch im Hofe.

5. *Haus Petkosig*, Stari trg 4. Geburtshaus des krain. Geschichtschreibers Joh. Weikhard Frhr. v. Valvasor.

6. *Haus Ahazhizh*, Stari trg 11 a, prächtiger Barockbau aus dem 18. Jahrh. mit sehenswertem Steinportale.

7. *Haus Virant*, Sv. Jakoba trg, Sitz der Postdirektion, erbaut i. J. 1775 vom Jesuitenpater Gruber, dem späteren Leiter der Morastentsumpfung. Prachtvolles



barockes Stiegenhaus mit Stukkaturen. Gemälde »Handel, Gewerbe und Industrie« von Herrlein; Kapelle mit Fresken von Kremser-Schmidt.

8. *Haus Kozina*, Breg, ehemals Palast des Freiherrn Sigmund (Žiga) von Zois, des großen Kunstmäzens und Förderers erwachender slovenischer Kulturbestrebungen in der Napoleonischen Zeit. Von dem ehemaligen ausgedehnten Zoisischen Garten ist nur ein schmaler Vorgarten mit zierlichem Tempelbau erhalten.

9. *Palais Auersperg*, Valvazorjev trg, Sitz einiger Ämter des Gebietsausschusses.

10. *Haus Prelog*, Gosposka ulica 3, erbaut 1771, früher im Besitze der Grafen Barbo bzw. der Familie v. Gerlitz.

11. *Kasino-Gebäude*, Kongresni trg, erbaut 1838, mit weitausholendem, von dorischen Säulen getragenen Altane, schönem Tanzsaale und ausgedehnten Klublokalen (Sitz des Automobilklubs für Slovenien und des »Ljubljanski klub«, sowie anderer nationaler Vereine). Im Erdgeschoß Restauration, Kaffeehaus und gutbesuchter Weinkeller.

12. *Haus Kosler*, Šelenburgova ulica 3.

## Schöne neue Häuser und Paläste.

*Bankgebäude der Zadružna gospodarska banka*, Miklošičeva cesta, nach Plänen des Arch. Prof. Vurnik im südslavischen Stile. Sehenswert das Innere des Banklokales. In der Toreinfahrt Büste Dr. Jan. Ev. Kreks, des großen Organisators der slovenischen Volkswirtschaft.

*Palais der Ljubljanska kreditna banka*, imposanter fünfstöckiger Bau in modernem Stile, Ecke der



Miklošičeva cesta mit Hotel Union, Ljudska posojilnica und  
Zadrúžna gospodarska banka.

Dunajska und Aleksandrova cesta. Bemerkenswerte Banklokale. Karyatiden von Franz Berneker.

*Palais der Städtischen Sparkasse* (Mestna hranilnica) in der Prešernova ulica, nach Plänen des Arch. J. Vancaš.

*Palais der Trboveljska premogovna družba* (Tri-failer Kohlenwerks - Gesellschaft), Aleksandrova cesta 14, Ecke der Gledališka ulica.

*Palast der Ljudska posojilnica*, Miklošičeva c. 6/8.

*Haus Bamberg*, Miklošičeva cesta 16,

*Haus Schrey*, Dunajska cesta 20, beide nach Plänen des Arch. Fabiani.

## Bibliotheken und Archive.

1. *Studien- (Lyzeal-) Bibliothek*, Strossmayerjeva ulica an der Kreuzung der Poljanska cesta, im Erdgeschoße des Gebäudes des II. Staatsgymnasiums. Täglich von 9—12 und von 16—18 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage; in den Sommerferien nur vormittags geöffnet.

Die Bibliothek zählt dormalen über 150.000 Bände, 500 Inkunabeln und 700 Handschriften, darunter viele altslavische und südslavische. Zu ihren größten Schätzen gehört der »Codex Suprasliensis«, eines der ältesten slavischen Sprachdenkmäler in zyrillischer Schrift aus dem XI. Jahrhundert.

Den Grundstock der Bibliothek bilden die Bibliotheken der seinerzeitigen protestantischen Landstände Krains (gegr. 1563), verschiedener gelehrter krainischer Gesellschaften des XVIII. Jahrhunderts und der von Josef II. sekularisierten Klöster Krains; mit diesem Bestande wurde die Bibliothek im Jahre 1794 der

Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Später wurde sie durch einige bedeutende Privatbibliotheken (Baron Zois, Jernej Kopitar, L. v. Guttmannsthal) ausgiebig bereichert.

2. *Musealbibliothek*, Bleiweisova cesta 22, im Gebäude des Landesmuseums, mit 20.000 Bänden und dem für die heimische Geschichtsforschung äußerst wertvollen Landesarchive.

3. *Bibliothek der juristischen Fakultät* im Universitätsgebäude, Kongresni trg, in schöner Entwicklung begriffen.

4. *Zentralbibliothek* (Centralna knjižnica) im *Justizpalaste*, Kralja Petra trg, aus den Beständen der ehemal. Juristischen Gesellschaft und der in diese einbezogenen Bibliothek des Grazer Prof. Dr. J. Kopač mit etwa 8000 Bänden juristischen Inhaltes, darunter wertvollen älteren Werken.

5. *Bibliothek des Franziskanerklosters* im neuen, 1895 neuerbauten Trakte des Stiftes mit zirka 30.000 Bänden. Die Anfänge reichen bis ins 13. Jahrhundert zurück. Seltene Inkunabeln, Chorgraduale, alte Ausgaben der heiligen Schrift. Zutritt nur gegen Anmeldung beim Bibliothekar.

6. *Bibliothek des fürstbischöflichen Priesterseminars*, Semeniška ulica, mit etwa 15.000 Bänden; der Grundstock stammt aus den Büchersammlungen des Fürstbischofs Herberstein, des Domprobstes Ivan Prešeren und des Domdechanten Johann Thalnitscher von Thalberg. Im Bibliotheksaal schöne Fresken von Julius Quaglio aus dem Jahre 1721. Die Bibliothek bewahrt die vom Bischof Thomas Hren gebrauchte Bibel, bis ins 13. Jahrhundert reichende Manuskripte, Primus Trubars und Jurij Dalmatins Bibel und Psalterien, Megisers Werke u. a.

7. *Städtisches Archiv und Bibliothek* mit reichem, wissenschaftlich noch wenig durchforschtem Quellenmateriale (240 Faszikel) aus dem Beginne des 14. bis zum 19. Jahrhundert. Die späteren Akten sind in der Magistratsregistratur untergebracht. Bemerkenswert die Gerichtsprotokolle aus den Jahren 1521—1786, die Urbare vom J. 1707—1849 und die Akten aus der Zeit der französischen Okkupation.

Die Urkundensammlung umfaßt 167 Urkunden aus der Zeit vom 14. bis zum Ende des 18. Jahrh., die älteste hievon aus dem Jahre 1320.

Das Archiv bewahrt auch das Stadtsiegel aus dem J. 1500, den silbernen Richterstab des Stadtrichters und eine wertvolle Sammlung aus dem Briefwechsel slovenischer Gelehrten, Schriftsteller und Politiker (Miklošič, Bleiweis, Janežič, Levstik u. a.).



Blick auf die Studienbibliothek vom Schloßberg.



Aussteller, hievon 30% ausländischer Firmen und wird von über 100.000 Besuchern besichtigt.

Begünstigungen für Messebesucher: 50% Fahrpreisermäßigung auf allen Bahnen und Dampferlinien Jugoslawiens, bedeutende Fahrtermäßigungen auf deutschen, tschechischen, italienischen, österreichischen und ungarischen Bahnen und ermäßigte Visumgebühr.

Das ständige Messeamt am Messeplatze (Telephon Nr. 2140) vermittelt jederzeit und kostenlos Sonderauskünfte für Interessenten.

Anfang September werden am Messeplatz alljährlich Landesausstellungen veranstaltet, deren umfangreiches Programm hauptsächlich die Fortschritte in der Landwirtschaft, der Geisteskultur, dem Kunstleben und der Volkshygiene Sloveniens umfaßt.



Oberkrainer Volkstrachten.

## Ljubljanafluß und Moorentsumpfung.

Ein besonderes Gepräge verleiht der Altstadt der sie durchfließende Ljubljana- (sprich: Lublánsa) Fluß, der Proteus unter den Flüssen Jugoslaviens und einer der merkwürdigsten Karstflüsse Europas. Sein eigentliches Quellgebiet liegt an den Ausläufern des Kranjski Snežnik (des Krainer Schneeberges) und der Milonja bei Devin in Innerkrain, wo er unter dem Namen *Pivka* entspringt, doch bald wieder versickert, um bei St. Peter am Karste neuerlich zutage zu treten. Bei Postojna (Adelsberg) fließt er in die berühmte Adelsberger Grotte, um bei Planina, verstärkt durch unterirdische Zuflüsse des Cerkníško jezero (Zirknitzer See), zum zweitenmale, diesmal unter den Namen *Unec* zu erscheinen. Nach kurzem und tragem Laufe durch das Kesseltal von Planina versickert er neuerlich in das sich ihm entgegenstellende Bergland bei Laze und tritt dann am Nordhange des Ljubljanski Vrh bei Vrhnika am Südwestende des Laibacher Moores in neun größeren Pseudoquellen (*Velika* und *Mala Ljubljana*, *Močilnik*, *Lubija* usw.) zum drittenmale ans Tageslicht. Von hier durchfließt er in nordöstlicher Richtung das Ljubljansko barje (Laibacher Moor).

Das Gefälle der Ljubljana ist außerordentlich gering, es beträgt kaum 0·4 m; so erscheint ihre dunkelgrüne Fläche bis in die nächste Nähe der Stadt fast unbewegt und eignet sich daher ganz vorzüglich zu Bootfahrten. In früheren Jahrhunderten wurde dieser Sport auch eifrig gepflegt. So weiß unser einheimischer





Sportleben auf der Ljubljana.

Geschichtschreiber Valvasor von rauschenden Wasserfesten und »Lustbarkeiten« zu berichten, die die Bürgerschaft Ljubljanas bei besonderen Anlässen (Ankunft gekrönter Häupter usw.), auf der Ljubljana veranstaltete und die bis in die Zeiten der französischen Okkupation gepflegt wurden. Die baldachinbedeckten Gondeln sind verschwunden, an ihre Stelle traten die schlanken Ruderboote des »Ljubljanski sportni klub«.

In früheren Jahrhunderten verursachte die Ljubljanica, die auf ihrem Laufe durch das Laibacher Moor über 50 größere und kleinere Zuflüsse (Bistra, Iška, Iščica, Reka, Gradaščica usw.) aufnimmt, häufige katastrophale Überschwemmungen nicht nur des Moorbeckens, sondern auch der Stadt (1190, 1537, 1589, 1833, 1842). Deshalb begann man schon im XVI. Jahrhunderte, in größerem Umfange jedoch erst im Jahre 1772 mit der Moorentsumpfung. Zur Ermöglichung eines tunlichst raschen Wasserabflusses bei Hoch-

wässern wurde über Anregung des Jesuitenpaters und Professors der Mathematik Gabr. G r u b e r der zwischen dem Schloßberge und dem benachbarten Golovec streichende 50 m hohe Hügelkamm abgegraben und auf diese Weise der Ljubljana im Osten der Stadt ein zweites Bett eröffnet. Die Arbeiten an diesem 2 km langen Kanale, dem jetzigen Gruberkanale, waren im Jahre 1782 beendet. Die unmittelbare Wirkung dieser technischen Hochleistung war, daß über die Hälfte des früheren Morastes in kulturfähigen Boden umgewandelt werden konnte. Durch wiederholte Vertiefungen und Regulierungen des alten Flußbeetes und des Gruberkanales, durch Abtragung der bestehenden Wasserwehren, in den Jahren 1824—1829, dann wieder 1857—1867, wurden diese Wirkungen noch erhöht, gleichzeitig aber am Moore selbst mit Kanal- und Entsumpfungsbauten begonnen.

Im Jahre 1908 setzte zum viertenmale die Aktion zur endgültigen Regulierung und Vertiefung der Ljubljana und des Gruberkanals ein. Die Arbeiten im Gruberkanale wurden im Jahre 1911 beendet, jene in der Ljubljana jedoch durch den Ausbruch des europäischen Krieges unterbrochen (siehe die unvollendeten Kaibauten zwischen der Hradecky- und St.-Jakobsbrücke und nächst der Franziskanerbrücke).

Mit der Entsumpfungs- und Regulierungsaktion war die Urbarmachung und Kolonisation der bis dahin unzugänglichen Moorgründe ermöglicht. Sie setzte im Jahre 1850 auf dem sogenannten Volargrunde zwischen der Ljubljana und der Iška ein, wo der Weiler, später das Dorf Črna vas entstand. Ihr folgten die Siedlungen Karolinska zemlja, Ilovica, Hauptmanca. Aus Moor wurde Weideland, aus diesem saftige Wiesengründe und Ackerland gewonnen. In der Nähe der



Hradeckybrücke mit neuem Quai.

Vorstädte ist heute auf dem früheren Moorgrunde eine raschaufstrebende Gartenzucht entstanden. Das Laibacher Moor ist verschwunden, es ist auf dem besten Wege, eine slovenische Hanna zu werden.

Der Einfluß der Ljubljanica in das eigentliche Stadtgebiet erfolgt etwas ober der städtischen Badeanstalt, etwa an der Abzweigung des Gruberkanals. Auf ihrem 2 km langen Laufe durch die Stadt wird sie von acht Brücken überquert: dem Opekarski most (Ziegeleibrücke), der den Stadtwald sowie die Vorstädte Trnovo und Vič mit der Vorstadt Prule verbindet, dem modernen Betonbogen des Št. Jakobski most (zwischen der Zoisova cesta und dem St.-Jakobsplatze), der eisernen Hradeckybrücke (zwischen dem Jurčičplatz und dem Mestni trg), benannt nach dem verdienstvollen Bürgermeister Johannes Nep. Hradecky (1800 bis 1850), dem Frančiškanski most, einem schönen Steinbaue aus dem Jahre 1842 (zwischen dem Marijin trg und der Stritarjeva ulica), dem stattlichen Zmajski

most (Drachenbrücke), erbaut im Jahre 1900 im secessionistischen Stile (zwischen der Resljeva cesta und der Kopitarjeva ulica); dem Mesarski most (Metzgerbrücke) ebenfalls ein moderner Betonbau ohne Brückentpfeiler (zwischen der Škofja ulica und dem Ambrožev trg) und schließlich im Vororte Moste von einer Betonbrücke und der eisernen Brücke der Unterkrainerbahn.

Über den Gruberkanal führen vier Brücken: der Dolenjski most, ein Steinbau aus dem Jahre 1862, am Ende der Karlovška cesta (unweit davon am Gruberjevnasip [Gruber-Kai] ein Denkmalobelisk zur Erinnerung an die Eröffnung des Gruberkanales), der Poljanski most (zwischen der Poljanastraße und Hradeckega vas), die Brücke der Unterkrainerbahn und eine eiserne Brücke bei Štepanja vas.

An der Ljubljana sind die Quaubauten zwischen der Metzgerbrücke und der Hradeckybrücke fast beendet, von hier bis zur St.-Jakobsbrücke noch im Zuge. Die Franziskanerbrücke gilt in technischen Kreisen wegen ihres mächtigen Pfeilers als Hindernis für die Regulierungsarbeiten und sollte beseitigt werden, doch stehen ihrer Beseitigung Bedenken der Denkmalpflege entgegen.

Wer von dieser Brücke in die rascheilenden Fluten der Ljubljana blickt, oder vom Schloßberg herab die grünenden Wiesen und das fruchtbare Ackerland des ehemaligen Moores betrachtet, dem mag dann das Wappen der Stadt als Sinnbild erscheinen, wie unentwegt schaffender Bürgersinn den dräuenden grünen Drachen des Moores und seiner giftigen Sümpfe in weiße Mauern zwang und die Keime von Krankheit und Verderben in Segen und sicheren Wohlstand wandelte.

## Öffentliches Leben.

Ljubljana ist im Gegensatz zu anderen südslavischen Städten eine sehr ruhige, fast stille Stadt. Das etwas schwerblütige Wesen des slovenischen Äplers vereinigt sich hier mit reger Arbeitsamkeit, die ein leichtlebiger Genießertum nicht aufkommen läßt. Demgemäß ist das Straßenbild der Stadt am lebhaftesten in den Morgenstunden, wo alles in das Amt, die Fabrik auf den Markt, in die Schule eilt. Nachmittags und in den frühen Abendstunden belebt sich der Korso in der Šelenburgova ulica und Aleksandrova cesta, der sich im Sommer in die zum Tivolischlosse führende Hauptallee verzieht. Auch die öffentlichen Promenadekonzerte der Militärkapelle, die in der warmen Jahreszeit Sonntags von 11 bis 12 Uhr stattfinden, erfreuen sich eines regen Besuches. Im übrigen konzentriert sich das öffentliche Leben vorwiegend in den größeren Restaurants und Kaffeehäusern (hievon »Zvezda« und »Emona« mit ständigem Streichorchester). Ein geräuschvolles Nachtleben mit Varietés, größeren Bars und sonstigen nächtlichen Vergnügungsstätten wird der Fremde in Ljubljana vergebens suchen. Um 10—11 Uhr nachts leeren sich die Straßen, um 12 Uhr liegt der größte Teil der Stadt in tiefem Schlafe.

Sehr entwickelt ist das Sportleben, insbesondere die Touristik und der Wintersport. Die Nachmittags- und Abendzüge an Samstagen, die Frühzüge an Sonntagen sind bei schönem Wetter stets überfüllt (vorherige Lösung von Fahrkarten im Tourist-Office, Dunajska

cesta 1, daher dringend empfohlen). Auch der Fußball-sport erfreut sich regster Teilnahme; fast jeden Sonntag finden Wettkämpfe in- und ausländischer Mannschaften statt.

In den letzten Jahren hat sich auch das Badeleben stark entwickelt. Das städtische Freibad an der Ljubljana und das große Freibad des Sportklubes Ilirija nächst der Mustermesse bieten in dieser Beziehung den besten Komfort; an heißen Sommertagen ist auch das Saveufer bei Ježica (E.-St. der Bahn nach Kamnik), Medno (E.-St. der Oberkrainerbahn) und Laze (E.-St. der Südbahnlinie nach Zagreb), obwohl vorderhand noch jeglicher Badeanstalten und Bequemlichkeiten entbehrend, von Badegästen überfüllt.



Kongreßplatz und Philharmonie.

Hochentwickelt ist das geistige Leben der Stadt, das auf alten Traditionen aufgebaut, sich seit der Erlangung der nationalen Selbständigkeit zur reichsten Blüte entfaltet hat. Die Universität, deren Anfänge, wenn auch später unterbrochen, in die Zeit der französischen Okkupation zurückreichen, hat sich als Stätte ernster wissenschaftlichen Arbeit durch zahlreiche Vertreter ihrer Disziplinen einen über die Grenzen des Staates reichenden Ruf gesichert. Die Pflege der Wissenschaften wird durch die in Gründung begriffene Akademie der Wissenschaften eine weitere Förderung erfahren. Die Fortschritte der darstellenden Kunst (Malerei, Bildhauerei, Plastik) gelangen in periodischen Kunstausstellungen (Jakopič-Pavillon, Laibacher Messe usw.) zum Ausdruck; das Gewordene wird in der bereits gegründeten Nationalgalerie (Narodni dom) in Bälde der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Ljubljana besitzt ein Schauspielhaus und eine Oper. In der Saison (1. Oktober bis 1. Juni) finden daselbst täglich Vorstellungen statt.

Das Musikleben der Stadt ist stark entwickelt. Von der Sanges- und Musikfreudigkeit der Stadt zeigt eine ganze Reihe hervorragender Sängervereinigungen, so die »Glasbena Matica«, die Gesangsvereine »Ljubljana«, »Ljubljanski Zvon« u. a. und die schon seit 1702 bestehende Filharmonična družba, deren künstlerisch hochwertige Konzerte sich eines regen Besuches erfreuen (Konzertsäle Union für 3000 Besucher, Tonhalle 800 Besucher). Auch der Kirchengesang und die Kirchenmusik stehen auf hoher Stufe.

## Spaziergänge.

1. *Auf den Schloßberg.* Der dankbarste, weil leichteste und lohnendste Spaziergang ist der Besuch des Schloßberges. Nur 60 m ober der Stadt gelegen, bietet er eine derart prachtvolle Rundschau auf die ihm umgebende Stadt sowie die nahe und weitere Umgebung, wie selten ein anderer Aussichtspunkt von solch geringer Höhe. Der Aufstieg erfolgt am bequemsten vom Vodnikov trg durch die Študentovska ulica. Sehr zu empfehlen ist der Besuch

des Schloßturmes. Eingang beim südwestlichen Teil der noch erhaltenen Ringmauer. (Kleines Trinkgeld beim Kastellan, daselbst auch Trieder und Fernrohr.)

Gegen Norden schweift der Blick über die fruchtbare Ebene des Ljubljansko polje bis zu den Kamniške planine (Steiner Alpen) mit der flachen Kočna (2541 m), der steilen Pyramide des Grintovec (2558 m), der Skuta (2532 m), Brana (2253 m), dem Kamniško sedlo (Sattel, 1884 m), weiter zum Planjavamassiv (2399 m), der tra-



Kastell.





Blick vom Schloßturm gegen Norden.

pezartigen Ojstrica (2349 m), der langgestreckten, schon niedrigeren Menina planina (1580 m), der Motniška gora, dem Wallfahrtsberge der Limbarska gora, dem Javor und dem Bergland um Celje. Gegen Nordwest erblickt man an der doppelkuppigen Šmarna gora (671 m) und ihrer weißschimmernden Wallfahrtskirche vorüber den um 200 m höheren Sv. Jošt bei Kranj, ebenfalls mit einer Wallfahrtskirche geschmückt und an ihm vorüber die zerklüftete Pyramide des Storžič (2132 m), umgeben von der Záplata (rechts) und der Križka gora (links) und in der Senke des Kokratales aus Kärnten herübergrüßend den Virnikov Grintovec. Weiter nordwestlich läuft der Grenzzug der Karawanken mit der Košuta (2000 m), der Begunjščica (2064 m), dem Stol (2239 m), der Golica (1836 m) und der Kepa (2143 m).

Gegen Westen fesseln den Blick die niedrigen Kullissen des Rožnik und des Šiškaberges, hinter ihnen aufsteigend die kirchengeschmückten Dolomiten von

Polhovgradec: so der Osolnik (875 m), Sv. Jakob (806 m), Sv. Katarina (752 m), dann der Jeterbenk (775 m), der flache Kegel des Tošč (1021 m), das zackige Massiv der Grmada (906 m), links von ihr der Lorenziberg mit der gleichnamigen Kirche (823 m) oberhalb Polhovgradec, ein Fundort seltener Alpenblumen, weiter südwestlich die Bergzüge Grebén und Kožlek (787 m) mit der Kirche auf der Koréna (719 m). Hinter den Bergen von Polhovgradec erscheint weiter westlich eine neue Reihe höherer Berge, von denen die Gipfel des Blegoš (1563 m) und des Ratitovec (1669 m), dann des Ljubnik (1027 m), sowie der Jelovica (1300 m) gerade noch herüberlugen. Über der Jelovica, jedoch nur bei gutem Wetter sichtbar, steigt in Wolken empor der König der slovenischen Alpen, der Triglav (2865 m) mit der Rjavina (2457 m).

Gegen Südwesten begrenzen den Horizont die Berge um Vrhnika, so der Trebévnik, der Ljubljanski vrh (813 m), die Zaplana und der Gipfel der Sv. Trije Kralji, hinter ihnen, bereits in Italien, die Höhenzüge des Idrijski Javornik (1242 m) und der Hrušica sowie die unruhige Wellenlinie des Nanos (1300 m).

Nach Süden gleitet der Blick an den Vororten Vič, Glince, Karolinska zemlja und Rudnik vorüber über das 12—18 km breite, einstige Moorbecken von Ljubljana, das vom Ljubljanica-Flusse in trägen Windungen durchflossen, nach jahrhundertelangen Bemühungen gegenwärtig fast vollständig entsumpft und in fruchtbares Wiesen- und Ackerland umgewandelt worden ist. Beherrscht und begrenzt wird es durch das breite Massiv des 1100 m hohen Krim, links davon durch den etwas niedrigeren Mokric mit der Krvava peč (»Blutigenstein«), deren steile Hänge bei Sonnenuntergang blutrot erglühen, neben ihnen die Gipfel des Kurešček mit alter

Wallfahrtskirche; fern aus Unterkrain herüber blicken die dunklen Höhen des bis 1000 m hohen Rog (Hornwaldes) bei Gottschee.

Gegen Osten, dem Schloßberge gegenüber, erhebt sich der niedrige Golovec (438 m) und seine Fortsetzung, der Movnik (581 m), weiter nordöstlich das Unterkrainer Bergland mit den Bergen von Janče (700 m) und vom Schloßturme sichtbar der Kum (1219 m) mit seinen zwei Wallfahrtskirchen. Man erblickt den Beginn der Saveenge bei Dol mit dem historischen Ostrivrh, jenseits davon die Murovca, den Cícelj und die übrigen Höhenzüge von Moravče, die gegen die Gipfel der Sv. Gora oberhalb Zagorje hinüberstreichen und sich dann im Berglande zwischen Trbovlje und Celje verlieren.

Ist schon dieser wechselvolle Rahmen von Alpen- und Gletscherwelt, Mittelgebirge, Hügelland und Ebene außerordentlich anziehend, so ruht das Auge besonders gern an den hunderten kleinerer und größerer Ortschaften, mit denen die blühende Umgebung Ljubljanas besät ist. Eine landschaftlich und ästhetisch reizvolle Besonderheit Sloveniens aber bieten die hunderte von weißen Kirchlein auf den Gipfeln der Hügel und Berge, steingewordene Erinnerung uralter slavischer Himmelssehnsucht.

Das alte Burggebäude, wiederholt und namentlich um den Uhrthurm umgebaut und erneuert, stammt aus dem XI. Jahrhundert und ist zweifellos das älteste Baudenkmal Ljubljanas. Einst Sitz der Markgrafen von Krain, dann der Kärntner Herzoge, endlich der Landeshauptleute Krains, diente es Anfang des XIX. Jahrhunderts als Kaserne, noch später als Strafgefängnis, bis es Anfang dieses Jahrhunderts von der Stadtgemeinde erworben und zu Wohnzwecken umgestaltet

wurde. Sein Äußeres blieb im Wesen das gleiche wie im XVII. Jahrhunderte, nur der Uhrturm erhielt die jetzige charakteristische Gestalt bald nach dem Ljubljanaer Kongresse (1824). Die Bastionen, Wälle und Festungswerke, die vom jetzigen Schloßgebäude entlang des ganzen Hügelrückens führten, wurden nach deren Zerstörung durch die Franzosen (1809) allmählich abgetragen. Ihr letzter Rest ist die steil abfallende Plattform gegenüber dem Regalijahine am östlichen Ende der Schloßbergallee. Sehenswert ist die Burgkapelle des St. Georg, des ehemaligen Landespatrons von Krain, mit den Wappen der Landeshauptleute Krains.

Der Abstieg erfolgt entweder auf dem gleichen Wege wie der Aufstieg oder aber in südlicher Richtung am Hofe »Osoje« vorüber zur Florianikirche, von da mit der Straßenbahn zum Marijin trg. — Malerische Ausblicke auf den ältesten Teil der Stadt.

2. *Der Stadtpark* ist eine der schönsten Parkanlagen im slavischen Süden. Die Aleksandrova cesta führt am Narodni Dom vorbei in die Hauptallee zu beiden Seiten des »Neuen Parkes« mit den vom akad. Maler Jakopič im Jahre 1909 erbauten Kunstpavillon (sehenswerte periodische Ausstellungen heimischer und fremder Kunst).

Sonnige, breite Promenadewege führen zum Kinderspielplatz in der Rundung und von da in immer dichtere Bestände von erlesenem Nadel- und Laubholz. Den Kenner erfreuen schöne Exemplare von Blaufichten (*Picea pungens glauca*), Eiben (*Taxus baccata, aurea* und *hybernica*), Virginienbäumen (*Paulonia syringaeflora*), Magnolien (*Magnolia Soulangeana*), Himalayakiefern (*Pinus Strobus Himalaya*), Kirschlorber (*Prunus laurocerasus*), Zypressen (*cupressus Lawsoniana, Rosenthalii, Triumph de Booskoop*) u. a. Im oberen



Kunstpavillon Jakopič.

Teile überraschend schöner Ausblick auf den aus Baumgrün auftauchenden Schloßberg.

Die Fahrstraße übersetzend gelangt man in den durch Birkenholzgeländer geschmackvoll abgeschlossenen alten Tivolipark. Seltene alte Bäume erfüllen mit gedämpftem Rauschen die verträumte Schönheit dieses Parkes, besonders an sommerheißen Tagen. Zwischen hundertjährigen Lebensbäumen (*Thuja occidentalis*) und mächtigen Bluterlen (*Fagus sylvatica purpurea*) vorbei führen engverschlungene Pfade zu Palmenhainen; dahinter ein in Terrassen aufstrebender Rosengarten, der das weißleuchtende Schloß Tivoli umschließt. In der Mitte des Parkes unterbricht die Stille ein Springbrunnen von fast japanischer Zierlichkeit. Um ihn herum lachen in tausend Farben herrliche Blumenrondos, die die Kunst des Stadtgardendirektors in immer frischer, wechselnder Blütenfülle erhält.

Über eine künstliche Grotte führen zwei von vier bronzenen Wachhunden (Arch. Kundtmann) bewachte Freitreppen zum Schlosse empor, das von den Jesuiten im XVIII. Jahrhundert erbaut, später von Feld-

marschall Radetzky erworben und bewohnt wurde, bis es endlich in städtischen Besitz gelangte; weiter hinauf führt der Weg zum Hotel Tivoli, das zwischen Nadelwald, Buchen und Edelkastanien verborgen, einen schönen, durch Bäume teilweise verdeckten Ausblick auf die unterhalb liegende Stadt gewährt. Vom Schlosse abwärts gegen Süden führt ein von alten Kastanien eingesäumter Fahrweg vorüber am Tivoliteiche (Bootsfahrten, im Winter Eislaufplatz), hinter dem sich südlich die Stadtgärtnerei ausdehnt.

Vom Schlosse Tivoli führen gutgehaltene Promenadewege am Fuße und über die Höhe des Šiška-Berges nach verschiedenen Richtungen:

3. *Nach Podrožnik und auf den Rožnik.* In südlicher Richtung unterhalb des Wasserschlosses der städtischen Wasserleitung, allmählich durch Jungbuchen- und Kastanienwald, dann westlich abbiegend in etwa 10 Minuten zur bestbekanntesten, vor einem Jahrhundert gegründeten Gast- und Kaffeewirtschaft Podrožnik. Von der hundertjährigen Linde an der Straßengabelung hübscher Ausblick auf das Bergkirchlein am Rožnik und südwärts auf die rasch emporstrebenden Vororte und Villenkolonien Rožna dolina, Vič und Glince.

Die Gastwirtschaft *Podrožnik*, am Ende einer lieblichen Talmulde, ringsum von alten Kastanienbäumen beschattet, ist einer der beliebtesten Ausflugsorte der nächsten Umgebung.

Von Podrožnik führt der Weg an der stimmungsvollen Marienkapelle von Lourdes vorüber zunächst steiler, dann sanft ansteigend zur Kirche U. Lieben Frau auf dem Rožnik.

Der Spaziergang auf den Rožnik ist der lieblichste aller Spaziergänge Ljubljanas. Sagt doch schon

unser heimischer Historiograph Valvasor von ihm: »Wie unter den Blumen die Rose die erste, so übertriffe er die übrigen Berge durch die Reinheit der Luft und den milden Reiz der Landschaft«. Schöne Fernsicht, besonders nach Süden und Osten auf einen Teil der Stadt und das ganze weite Moorbecken. Gegen Westen öffnet sich der Blick auf das herrliche Bergland von Polhovgradec, dessen zackige Gipfel (Grmada, St. Lorenziberg, Tošč, St. Jakob, Osójnik (Sankt Hermagor), St. Katharina u. s. w. dem Naturfreunde verheißungsvoll über das breite Tal des Glinščicabaches herüberwinken.

Die Kirche am Rožnikberge erstand wahrscheinlich um die Mitte des 16. Jahrhunderts an Stelle einer schon 1507 verfallen gewesenen Burg. Im Jahre 1745 in der jetzigen Gestalt neuerbaut, wurde sie bei den Kämpfen anlässlich der zweiten Okkupation Ljubljanas durch die Franzosen im Jahre 1809 als Artilleriestandplatz arg mitgenommen, jedoch im Jahre 1823 gründlich erneuert und ausgebessert. Das saubere Innere ziert ein künstlerisch wertvolles Hochaltarblatt von Georg Šubic, Elisabeths Heimsuchung darstellend (1887).

Unter der Kirche, jedoch noch auf der Höhe des Hügelkammes, die freundliche Gastwirtschaft Zgornji Rožnik mit angenehmen Sitzgelegenheiten unter den schattigen Nuß- und Obstbäumen. Sie war der Lieblingsaufenthalt des im Jahre 1918 verstorbenen slovenischen Dichters und Romanschriftstellers Ivan Cankar. Nördlich (rechts) abbiegend führt uns der breite Waldweg am Hügelkamme entlang über den *Drenikov vrh* (Privatbesitz) zum Gipfel des Šiškaberges; unter ihm kaum noch sichtbare Ringwälle, fälschlich als Franzosenschanzen bezeichnet, wahrscheinlich die

letzten Merkmale vorgeschichtlicher Besiedlung des Šiškaberges. Von da entweder in gerader Richtung talabwärts zum Hotel Tivoli oder aber auf schmalen Waldpfade links abbiegend hinunter zur Restauration Bellevue und nach Unteršiška.

4. *Večna pot* (Ewiger Weg). Von der Gastwirtschaft Podrožnik südwestlich unter der Schießstätte (Gastwirtschaft) vorüber immer auf der Bezirksstraße am Abhange des Rožnik, dann des Šiškaberges in einer Stunde nach Šiška. Schattiger, dankbarer Spaziergang durch Nadel- und Eichenwald mit hübschen, stets wechselnden Ausblicken.

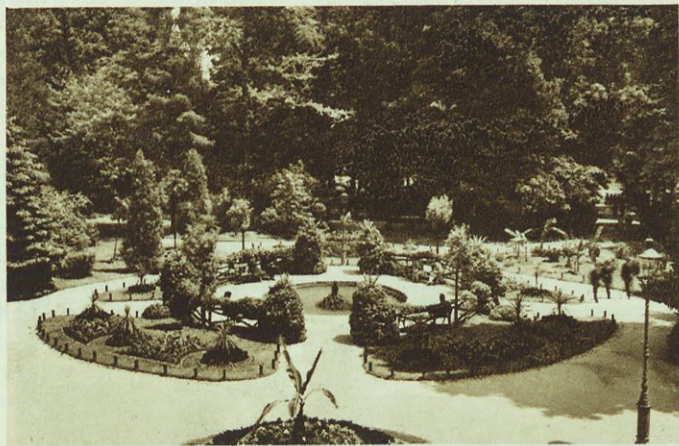
5. Zur *Restauration Bellevue* am Nordosthange des Šiškaberges. Vom Schlosse oder vom Hotel Tivoli in nördlicher Richtung an der Berglehne durch alten Edelkastanien- und Fichtenwald auf gutgepflegten Promenadewegen in 15 Minuten erreichbar. Die Gastwirtschaft, ein moderner Bau mit breiter Terrasse, ist das ganze Jahr bewirtschaftet. Wundervolle Stimmungsbilder an Sommernachmittagen und -Abenden. Schönster Aussichtspunkt auf die Stadt vom Westen. Rückweg in die Stadt durch die Vorstadt Šiška an der Filialkirche Sv. Jernej und an der Mustermesse vorüber zur Gosposvetska und Dunajska cesta.

6. *Durch den Stadtwald nach Vič*. Von der St. Jakobskirche nächst der Zoisova cesta längs der Ljubljana durch die Vorstadt Trnovo und an der Lände von Trnovo, dem alten Flußhafen von Ljubljana (noch heute in Betrieb für kleinere Frachten aus Vrhnika) vorüber, bis zum Sportplatz des Ljubljanski sportni klub. Dort Besichtigung des gegenüberliegenden städtischen Flußbades und des von der Ljubljana abzweigenden, im Jahre 1782 eröffneten Gruberkanals.



Von da auf der Opekarska cesta in westlicher Richtung zur Cesta dveh cesarjev (Zweikaiserstraße) und auf dieser durch typische Moorhaine mit seltener Flora (Schachtulpen, Schwertlilien, Orchideen) immer am rechten Ufer des Mali graben (Hauptabfluß des Gradaščabaches) bis nach Vič. Ein hübscher, anlässlich des Laibacher Kongresses im Jahre 1821 erbauter Pavillon kennzeichnet das Ende des Spazierganges. In ihm weilten vor hundert Jahren kaiserlich russische und österreichische Majestäten (Alexander I. und Franz I.).

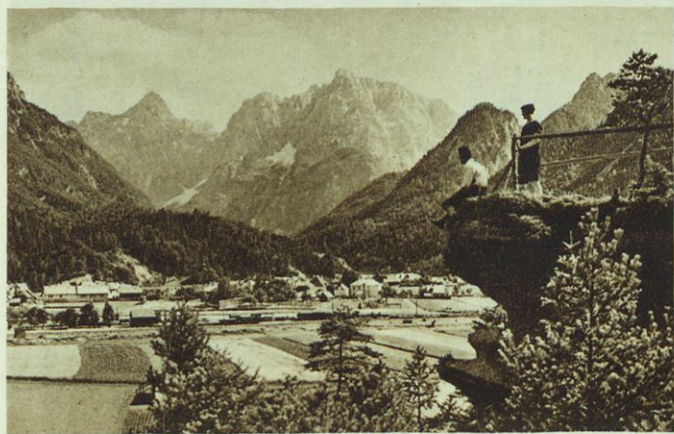
Von hier an der Gastwirtschaft Robežnik vorüber auf der Triester Reichsstraße nach Besichtigung der Pfarrkirche St. Anton in Vič und eventuell der Tabakfabrik (vorherige Anmeldung bei der Direktion) in die Stadt zurück.



Tivolipark.



Kurort Bled mit Inselkirche.



Wintersportplatz Kranjska gora

## Ausflüge.

1. *Auf die Šmarna gora.* Entweder mit der Oberkrainer Bahn oder mit Auto (ab Gasthaus »Pri Figovcu«, Dunajska cesta 18) nach Št. Vid-Vižmarje. Von da zu Fuß nördlich auf der Straße über die Savebrücke (herrlicher Ausblick) in 25 Minuten bis zum Dorfe Tacen (Gastwirtschaft Košir); von da ansteigend in 45 Minuten auf den (nördlichen) Gipfel (667 m), einzigartige Fernsicht, die jene vom Schloßberg weit übertrifft. Gute Gastwirtschaft. Die Kirche wurde im Jahre 1452 aufgebaut, das gegenwärtige Gotteshaus steht seit 1742. Die starke, zum Schutze gegen Türkenfälle errichtete Ringmauer ist noch heute teilweise erhalten. In der großen Rundkuppel Mariä Himmelfahrt von Langus mit Selbstbildnis des Künstlers und Darstellung der damaligen Volkstrachten. Abstieg über die »Kuhinja« nach Tacen oder am Nordhange der Grmada (zweiter Gipfel, 676 m) nach Vikrče. Der steile Touristenweg (Westrova pot) über den westlichen Grat als Abstieg nur für geübte Touristen bei gutem Wetter zu empfehlen. Für Freunde des Klettersportes hat der sloven. Alpenverein am Südabhang der Grmada beim Dorfe Vikrče (Überfuhr ab Haltestelle Medno) einen hochinteressanten, gutversicherten Klettersteig auf die Grmada eröffnet.

2. *In die Dolomitenwelt von Pólhovgradec.* Dieser unfern von Ljubljana im Westen sich erhebende Bergstock gehört zu dem Schönsten, was die an Schönheit

reiche Umgebung Ljubljanas bietet, erinnert er doch seine pittoresken Felsbildungen, den Duft seiner Wälder, die Reinheit seiner raschfließenden Bäche (Božna, Mala voda, Gradaščica, Ločnica, Hrastenica usw.) besonders aber durch die Mannigfaltigkeit seiner oft einzigartigen Flora schon an die Alpenwelt Oberkrains, obwohl seine höchsten Gipfel kaum 1000 m erreichen.

Bei längerem Aufenthalte in Ljubljana, insbesondere im Frühjahr oder Herbst, sind daher keinesfalls zu unterlassen die Ausflüge:

a) *Nach Polhovgradec.* Mit Auto oder Wagen nach Dobrova, von hier westlich bis zu der berühmten gotischen Kirche von Dvor (unbedingt besichtigen), von da in einer Viertelstunde nach Polhovgradec, am Fuße des Lorenziberges überaus malerisch gelegen.

Aufstiege: auf den Sv. Lovrenc (824 m), und die Grmada (898 m), botanische Seltenheiten, nach Črni vrh oder über den Petačsattel nach Škofja Loka. Polhovgradec ist eine alte Kulturstätte. Prachtvolle römische Funde in jüngster Zeit. Auf dem Lorenziberge soll einst der Tempel des Helios gestanden sein.

b) *Nach Sv. Katarina* (738 m). Mit Auto oder Bahn bis Medvode, von hier südwestlich in 2 Stunden. Kirche mit modernen Fresken und Altar von Vurnik. Prachtvolle Aussicht von dem 20 Minuten nordwestlich gelegenen Gipfel St. Jakob (806 m). Von St. Katharina führt ein reizender Höhenweg westlich auf die

c) *Grmada* (sprich Germáda), 898 m, den unstreitig interessantesten Gipfel der Bergwelt von Polhovgradec. (Daphne Blagayana, Daphne encorum.) Abstieg entweder nach Polhovgradec oder am Tošč vorüber nach Škofja Loka.

3. *Auf die Šmarjétna gora* (654 m). Halbtagsausflug mit Benützung der Oberkrainerbahn bis zur Bahnstation Kranj, von da auf den Gipfel 45 Minuten. Prachtvoller Aussichtspunkt mit guter Gastwirtschaft. Übernachtungsgelegenheit.

4. *Auf den Šent Jošt* (Jodociberg), 845 m. Bis zur Haltestelle Šent Jošt ob Kranj. Von da in einer Stunde auf den Gipfel. Dasselbst doppeltürmige Wallfahrtskirche mit Hospiz. Dreifacher Kreuzweg mit hl. Treppe. Gastwirtschaft. Entzückender Fernblick über ganz Oberkrain, Teile von Unterkrain und Innerkrain bis über die südlichen Reichsgrenzen. Abstieg entweder nach Kranj oder über Javornik und Planica, Crngrob (das alte Ehrengruben) nach Stara Loka (Tagesausflug).

5. *Nach Fužine* zu den Wasserfällen der Ljubljana. Am besten mit Personenzug vom Hauptbahnhof bis zur Haltestelle Devica Marija v Polju (Unsere liebe Frau im Felde), von da in einer Viertelstunde zum Schlosse Kaltenbrunn, 1828 von Veit v. Kiesel erbaut, daselbst gegenwärtig Hochspannungszentrale der etwa 1 km tiefer gelegenen großen Papierfabriken von Vevče. Schöner alter und neuer Park.

6. *Nach Dóbrova*, einer der ältesten Wallfahrtsstätten Sloveniens, im Gradaščatale, eine gute Wegstunde von der Kirche von Vič, immer am linken Ufer der Gradašca (Straße links liegen lassen) an der Dampfziegelei der Vereinigten Ziegelwerke oberhalb des Gasthauses Robežnik in Glince und weiterhin am Schlosse Bokalce (Strobehlof) vorüber bis zur elektrischen Zentrale von Dobrova, von da links abzweigend über einem Karrenweg zur Bezirksstraße nach Polhovgradec.

Die Kirche ist, wie jene auf der Šmarna gora, ein interessanter Typ der kirchlichen Zentralbauten des

18. Jahrhunderts mit ovalem Zweikuppelsysteme. Hochaltar im Barockstile des 18. Jahrhunderts. Der Neubau in der jetzigen Gestalt in den Jahren 1715—1716 vollendet. Von der Ortschaft schöne Aussicht auf die Bergketten der Grmada und des Golik.

Von Dobrova Rückweg über Stranskavas durch das liebliche Sujktal unter dem Ravnik, über den Prevalniksattel unter Toškočelo nach Podutik (Gasthaus Vodnik) und von da nach Ljubljana.

Dieser Ausflug eignet sich auch sehr gut für eine kurze Wagen- oder Autopartie.

### Automobilausflüge.

1. *Ljubljana—Kámnik*, 21 km, auf der Wiener Reichsstraße, über die Savebrücke hübscher Ausblick bei Černuče 6 km, bei Trzin 11·7 km, links abzweigend über Mengeš (Markt) nach Kamnik (25·2 km), schmuckes Städtchen mit 2500 Einwohnern am Fuße der gleichnamigen Alpen prachtvoll gelegen. Gasthof Kenda. Mitten in der Stadt Ruine Maligrad mit dreistöckiger gotischer Kirche, eine der ältesten Kirchen Sloveniens. 20 Minuten nördlich von der Stadt Ursulinerinnenkloster Mekínje in schöner Lage. Kamnik ist der Ausgangspunkt für prachtvolle Touren in die nahen Kamniške planine (Steiner Alpen), zum Ursprunge der Kamniška Bistrica (3 Wegstunden), in die Črna und die Tuhinjska dolina und weiter gegen Gornjigrad und Vransko. Auch mit der Lokalbahn ist Kamnik in fünf Viertelstunden von Ljubljana aus erreichbar. Rückfahrt über Duplica—Jarše—Domžále (aufstrebender Industrieort)—Dragomelj—St. Jakob an der Save—Sneberje und Moste nach Ljubljana (Bahnunterfahrt bei der Šmartinska cesta).

2. *Ljubljana—Trojáne—Celje* auf der Wiener Reichsstraße über Domžale (14·5 km) Lúkovica 23 km, (Gasthof Vidic), durch den romantischen »Črni graben«, oberhalb die Wallfahrtskirche St. Valentin (Limbarska gora) bei Krašnja ansteigend über Blagovica nach Trojáne (Gasthof Konšek) mit herrlicher Fernsicht auf das Save-tal und Unterkrain. Trojane, das alte Adrans der Römer. Von hier in km 49·5 Markt Vransko, km 65·5 St. Peter, km 74·5 Celje (Hotel Europa, Hotel »Celjski dom«).

3. *Ljubljana—Bled*, 52·8 km. Über Št. Vid und Medvode, 12 km nach Kranj, 23·4 km, prachtvoll gelegene Bezirksstadt (5000 Einwohner), Zentrum der aufstrebenden Textilindustrie, Lederfabriken u. a. Sehenswerte gotische Pfarrkirche und Denkmal König Peters vor dem Narodni dom; am Friedhof Grabstätten der slovenischen Dichter Franz Prešeren und Simon Jenko. Naklo, 32·2 km, die Straßenkreuzung auf den Ljubeljpaß in km 34 rechts liegen lassen, Podbrezje (Gasthof A. Pavlin), Brezje, 42·5 km (größter Wallfahrtsort Oberkrains), bald darauf Straßengabelung nach Radóvljica links liegen lassen, Otok, 44·8 km, Lesce, 47·8 km, Save abwärts, Savebrücke, 50 km, Bled. Bei Fahrten über Radóvljica große Vorsicht im Vororte Predtrg dringend geboten.

*Bled*, schönster Badeort Sloveniens. Sommerresidenz des Königs. Von Bergriesen umsäumter See mit Inselkirche und einstiger, guterhaltener Burg der Bischöfe von Brixen. Erstklassige Hotels: Park-Hotel, Hotel Toplice, Hotel Petrán. Garagen. Geheizte Zimmer auch im Winter. Von hier weitere Ausflüge:

a) durch das Tal der Bohínjska Sava (*Bohinj*) zum gleichnamigen See (Bohínjskó jezero) 77·8 km, zum Ursprung der *Savica* 83·8 km, bzw. 28·5 km,

b) Bis *Zásip*. Von hier zu Fuß zum Kirchlein St. Katharina und durch Wald zum 20 m tiefen Wasserfalle »Šum« des Rádovinabaches. Von da über Galerien und Stege durch die Vintgarklamm zur Restauration und zum Sägewerk Žumer, gegenwärtig F. Golob. Von hier Rückfahrt nach Bled über Gorje und Rečica, 6 km.

Alles weitere im Spezialführer »Bled, die Perle der slovenischen Alpen«, vorrätig in allen Buchhandlungen und im Tourist-Office, Ljubljana.

4. *Ljubljana—Mojstrana—Kranjska gora*. Herrlichster Ausflug in das Gebiet der Julischen Alpen. Wie Route 3. Bei km 46 hinter Zapuže, Bezirksstraße nach Lesce links liegen lassen. Weiterfahrt auf der Reichsstraße nach Žirovnica, 53·4 km, prachtvoller Blick auf die Karawankenkette Stol-Zelenica-Begunjščica, nach Süden auf Bled, von da immer längs der Eisenbahnstrecke (links unten die tiefe Schlucht der Podkorenska Sava) an den Industrieorten Javornik, km 58·4, und Jesenice (Markt mit 5000 Einwohnern), km 62·4, vorüber nach Dovje, 71·6 km, mit herrlichem Blick ins Vratatal und seine Riesen: Rjavina, Cmir, Stajnar, Triglav, ev. Abstecher nach dem gegenüberliegenden Mojstrana (Gasthöfe Šmerc und Triglav). Von da fluß- und bahn- aufwärts an Gozd (pittoreske Gruppe des Martuljek) vorüber nach Kranjska gora, 84·4 km (810 m Seehöhe). Luftkurort und bedeutendster Wintersportplatz Jugoslaviens (Gasthöfe Slavec, Košir, Razor). Von Kranjska gora an die Reichsgrenze bei Rateče, 90·1 km, oder nördlich auf den Korenski preláz (Wurzner Paß) 89·8 km. Die während des Krieges 1914—1918 erbaute Militärstraße durch das Tal der Pišenca auf den Vršičsattel ist wegen Unterwaschung und Brückeneinsturz nur teilweise befahrbar, bietet aber herrliche Ausblicke



auf die gewaltigen Felsmassive der Škrlatica, des Razor und Prisank.

Der Besuch der Weißenfelder Seen jenseits der Reichsgrenze bei Rateče auf italienischem Boden ist wegen Paßschwierigkeiten seitens der italienischen Miliz und Grenzbehörden nicht zu empfehlen.

5. *Ljubljana—Tržič—Ljubeljpaß*. Wie Route 3 bis km 34, hinter Naklo, jedoch vor Podbrezje rechts abbiegen in gerader Richtung gegen Norden, an Spodnje Duplje, km 35, und Križe, km 40, vorüber nach Tržič (Neumarkt), dem slov. Manchester (moderne Schuhfabrik P. Kozina, große Spinnerei und Weberei Glanzmann & Gassner, Sensenfabrik Ahačič u. a.).

Von hier führt eine Bezirksstraße am Gehänge der Dobrča über Bistrica und Begunje nach Lescé und Bled: herrlicher Rundblick über ganz Oberkrain. Achtung, da starke Kurven!

Sv. Ana, km 52, wo die scharfe Steigung beginnt: Wasserstation für Kühler. Ljubeljpaß. Grenze gegen Österreich (Kärnten) in km 54.4. Eventuell über Unterloibl (bereits in Kärnten), 67.1 km, und Hollenburg nach Klagenfurt, km 82.2. Der Ljubeljpaß ist nur für starke Motore passierbar.

6. *Ljubljana—Kokratal—Jezerško*. Wie Route 3 bis Kranj, 25.4 km. Von da in nördlicher Richtung auf der Reichsstraße über Visoko, 31.8 km, Tupaliče, 35 km, Preddvor, 39 km, durch die wildromantische Kokraschlucht nach Zgornja Kokra, 45.8 km (rechts aufstrebend die Kočna, der Grintovec und der Grebén), nach Jezerško, km 50.4 (Hotel Kasino), und Zgornje Jezerško (Gasthof Štular) bis zur Reichsgrenze in km 56.4. Von hier ev. Weiterfahrt nach (km 60), Bad Vellach, (Bela) in Kärnten und weiterhin nach Völkermarkt (km 93.8). Jezerško (1000 m über dem Mëere) ist das herrlichste Kesseltal der südslavischen Alpenwelt.

7. *Ljubljana—Vrhnika—Reichsgrenze bei Planina.* In südlicher Richtung auf der Triester Reichsstraße am Vororte Vič vorüber, am Rande des Ljubljansko barje (Moore) bis Vrhnika (19.4 km), industriereicher Markt, Ursprung des Ljubljanicaflusses, von da in Serpentinaen aufwärts bis Logatec (Gasthof Kramer), von da immer hart an der italienischen Reichsgrenze (rechts von der Reichsstraße) bis zum alten Markt Planina. Der sogenannte Rauberjev turm (Feste Kleinhäusel) und der Ursprung des Unec-Flusses bereits auf italienischem Gebiet. Von Planina östlich über Rakek (4 Stunden) zum berühmten *Cerkniško jezero* (Zirknitzer See), südlich vom Markte Cerknica gelegen. Das ihn südlich einsäumende Javornikmassiv bildet die Grenze gegen Italien, jedoch nicht auf dem Grate, sondern bis zu einem Gutteil des Nordabhanges. Der See verschwindet im Spätfrühling, auf seinem Grunde wird zwei Monate später gemäht und geerntet. Im Herbst füllt sich das Seebecken wieder aus tausenden von sichtbaren und unsichtbaren Karstschlünden und Sauglöchern.

8. *Ljubljana—Turjak—Vélike Lašče—Cérknica—Planina—Logátec—Ljubljana.* Sehr dankbare Rundfahrt. Über den Gruberkanal am Unterkrainger Bahnhof vorüber bis Škofljica (E.-St.), 9.8 km. Hier von der Reichsstraße rechts abbiegen auf der Landesstraße in südlicher Richtung immer am Rande des Laibacher Moores, Straße nach Ig rechts liegen lassend, nach Pijava gorica; von hier über einige Serpentinaen aufwärts, dann auf schöner Höhenstraße (doch Achtung auf starke Biegungen und Kanäle!) durch Eichen- und Buchenwälder bis unter den Achatiusberg. Von hier prachtvolle Aussicht auf das tiefer unter liegende Schloß Turjak, die Stammburg des um Krain hochverdienten Grafen- und Fürstengeschlechtes Auersperg, auf

das Laibacher Moor und die im Süden aufsteigenden Höhenzüge des Krim, Mokric, Kurešček, Osovník. Von da in Serpentinien abwärts nach dem Markt Vélíke Lašče, 32·5 km. Vor der stattlichen doppeltürmigen Pfarrkirche Denkmal des heimischen Dichters und Sprachforschers Franz Levstik. Weiter südöstlich entlang der Eisenbahn nach der E.-St. Žlebič rechts abbiegend nach Sodražica und von da westlich in Serpentinien über Bloke nach Cerknica am gleichnamigen See. Rückfahrt nach Ljubljana über Rakek—Planina—Logatec (Route 7).

9. *Ljubljana—Kočevje*. Bis Žlebič wie Route 8. Von hier immer geradeaus in südöstlicher Richtung nach Ribnica, 46·7 km, freundlicher Markt (alte Hausindustrie in Holzartikeln) und weiter nach Kočevje (Gottschée), 59·2 km, Mittelpunkt der gleichnamigen deutschen Sprachinsel, mit schöner Kirche und altem Auerspergschen Schlosse. Holz- und Textilindustrie. In der Nähe das Steinkohlenwerk der Trifailer Kohlenwerksgesellschaft.

10. *Ljubljana—Grosúplje—Žúžemberk—Novo mesto*. Bis Škofljica wie Route 8. Von hier links auf der Reichsstraße nach Grosuplje, 18·8 km, hier rechts abbiegen auf der Landesstraße an Muljava (Geburtsort des slovenischen Dichters Josip Jurčič) vorüber nach Krka, 56·5 km, und durch das romantische, rebenbewachsene Krkatal nach Žúžemberk, 51·4 km (Markt mit altem Auerspergschen Schlosse), über einige Serpentinien nach Dvor und von da nach Soteska, 60·5 km, (Auerspergsches Schloß). Von hier entweder rechts abbiegend nach Toplice (bestbekanntes radiothermales Heilbad) oder geradeaus am linken Ufer der Krka durch Vavtavas am Fuße der Weínberge von Straža nach Novo mesto, der Hauptstadt Unterkrains, 75·5 km.

11. *Ljubljana—Novo mesto—Bréžice—Celje—Ljubljana*. Bis Grosuplje wie Route 10, dann links durch Hügelland nach Višnja gora (altes Bergstädtchen, bekannt aus den Türkenkriegen), von da nach Trebnje und auf der Reichsstraße verbleibend durch malerisches Rebengelände nach Novo mesto, 70·8 km, ehemalige Kreisstadt und Hauptort Unterkrains mit (3000 Einwohner) Kreisgericht, Bezirkshauptmannschaft, Obergymnasium, Ackerbauschule. Moderne Straßenbrücke nach der Vorstadt Kandia. Schöne gothische Kapitelkirche mit hochwertigem Altarbilde des hl. Nikolaus von Tintoretto. Hotel Koklič, Gasthof Zure (Štembúr). Beim Ausgang der Stadt links abbiegen in östlicher Richtung nach Št. Jernej und Kostanjevica, 94·8 km, einst stark befestigt in den Türkenkriegen, immer entlang des Krkaflusses [Schlösser Otok (Wördl) und Struga] bis zur Save, hier über die stattliche Brücke nach Bréžice, 111·5 km, Bezirksstadt, bereits im ehemaligen Steiermark gelegen. Von hier in nordwestlicher Richtung am linken Saveufer nach Videm, daselbst über die Savebrücke nach Krško, Bezirksstadt am Fuße freundlicher Rebenhügel. Hotel Gregorič. Von da stets am rechten Saveufer nach Ráteče und Zídani most, 146·5 km. Hier über die steinerne Bogenbrücke, dann rechts abbiegend in das pittoreske Savinjatal, an den Heilbädern Rimske Toplice und Laško (Römerthermen!) und den Ruinen der Cillier Grafenburg vorüber nach Celje, 171·5 km. Rückfahrt nach Ljubljana wie Route 2.

# Praktischer Wegweiser.

## 1. Hotels.

*Grand Hotel Union*, Miklošičeva cesta, i. J. 1904 erbaut nach Plänen des Arch. Vancaš, unweit des zentralgelegenen Marijin trg (Marienplatz), dreistöckig, mit 110 modern eingerichteten Zimmern, Zentralheizung, Kalt- und Warmwasserleitung, optisches Signalsystem, Fremdenappartements mit Privatbädern und direktem Telephon. Im Hause Café und renommiertes Restaurant mit schattigem Restaurationsgarten; großer Fest- und Konzertsaal für 3000 Besucher, kleinere Nebensäle (grüner, weißer Saal, Silbersaal), eigenes Elektrizitätswerk, Autogarage, Bäder im Hause, Lesezimmer, 2 Lifte, Hotelautomobil, Telephon Nr. 2750, interurban Nr. 2026.

*Hotel Slon*, Dunajska cesta, gegenüber der Hauptpost, altrenommiertes Haus, ältestes Hotel (gegr. 1848), 90 Zimmer, Restaurant und Café. Eigene Badeanstalt für Wannen- und Heißluftbäder im Hause, Hotelautomobil. Telephon Nr. 2645. Vor dem Hause Standplatz der Automobile, Fiaker und Dienstmänner.

*Hotel Miklič - Južni kolodvor*, Masarykova cesta, gegenüber dem Hauptbahnhof, 70 Zimmer. Schattiger Restaurationsgarten mit Glasveranda. Telephon Nr. 2737.

*Hotel Štrukelj*, Dalmatinova ulica 15, Ecke der Kolo-dvorska ulica, 5 Min. vom Bahnhof. Dreistöckig. 30 Zimmer. Gute bürgerliche Kost. Schattiger Restaurationsgarten. Telephon Nr. 2941.

*Hotel Lloyd*, Sv. Petra cesta 9, im Zentrum der Stadt, 36 Zimmer, Restaurant und Garten, Telephon Nr. 3365.

*Hotel Tratnik*, Sv. Petra cesta 17, 16 Zimmer, Gartenrestaurant.

*Hotel Tivoli*, 5 Min. westlich von der Stadt, am Abhang des Tivoliwaldes, 10 Zimmer, großer Restaurationsgarten. Tel. Nr. 2355.

*Hotel Soča*, Sv. Petra cesta 7, 10 Zimmer, Tel. Nr. 2531.

Die Preise der Zimmer bewegen sich zwischen 30 bis 60 Din für Zimmer mit 1 Bett und 50 bis 100 Din für Zimmer mit 2 Betten.

## 2. Restaurationen

in allen vorerwähnten Hotels, außerdem:

»*Zvezda*«, *Kongresni trg*, mit modernen Räumen und prächtigem, schattigem Restaurationsgarten. Täglich Abendkonzerte. Im Souterrain: Slovenische Weinstube mit Steirer und Unterkrainger Weinen. Telephon Nr. 2516.

*Unionska klet* (Union-Keller). Weinstube im Keller-geschosse des Hotels Union im Altkrainer Stile. Gute heimische Weine und Speisen (Krainer Würste).

*Ljubljanski Dvor*, Pražakova ulica, modern eingerichtet, mit Gesellschaftszimmern. Telephon Nr. 2744.

*Bellevue*, am Abhange des Šiškaberges, mit herrlicher Aussicht auf die Stadt, besonders in den Abendstunden. Zugang von der alten Dorfkirche in Šiška (*Celovška cesta*).

## 3. Kaffeehäuser.

*Union*, Ecke der Miklošičeva cesta und Frančiškanska ulica, modernst ausgestattet. Reiches Lager in- und ausländischer Zeitschriften. — Telephon Nr. 2750.

*Emona*, Aleksandrova cesta, mit ausgedehnten Klub-lokalen. Abendkonzerte. Im Erdgeschosse: Bar Telephon Nr. 2505.

»*Zvezda*«, *Kongresni trg*, Kasinogebäude. Kaffeehausgarten mit schönem Musikpavillon. Nachmittagskonzerte. Telephon Nr. 2516.

*Europa*, Dunajska cesta 17. In- und ausländische Zeitschriften. Telephon Nr. 2018.

*Narodna kavarna*, Gosposka ulica. Telephon Nr. 2267.

*Kavarna Prešeren*, hinter dem Prešeren-Denkmal.

## 4. Theater und Vergnügungen.

Staatsoper: Gledališka ulica - Aleksandrova cesta.

Schauspielhaus: Erjavčeva cesta.

Tageskassen im Opernhaus, linker Trakt (*Knaflova ulica*), Telephon Nr. 2251.

## 5. Sport und Körperkultur.

- Fußball: Sportplatz des Sportvereines Ilirija, Ruska cesta (gegenüber der Brauerei Union); Sportplatz »Primorje«, Dunajska cesta.
- Tennis: Tennisplatz des Sportvereines »Ilirija«, Celovška cesta; »Athena« im neuen Stadtparke, neben der Hauptallee.
- Eislauf: Eisbahn des Sportvereines »Ilirija«, Celovška cesta, städtischer Eislaufplatz Tivoli.
- Freibäder: a) Freibad des Sportvereines »Ilirija« Celovška cesta, gegenüber der Mustermesse. Modernst eingerichtetes Schwimmbad mit 500 Kabinen und 400 Garderobekästchen. Sonnenbäder, Friseur, Masseur, Restauration, lokale Radiostation. Steter Zufluß aus der städtischen Wasserleitung mit Chlorfilteranlage. Schwimmbecken 50×17 m. Ständige Temperatur 20—22° C.
- b) Städtische Badeanstalt am Ljubljanicaflusse (rechtes Flußufer oberhalb der Abzweigung des Gruberkanals).

Freibäder im Flusse (mittlere Temperatur im Sommer 16° C) oder in den schwimmenden Bassins für Kinder und Nichtschwimmer.

74 Kabinen (42 Herren-, 32 Damenkabinen), Sonnenbad. Buffet.

- Dampf- und Wannenbäder: 1. *Badeanstalt des Hotels Slon*, Frančiškanska ulica 3, daselbst auch Massage, Friseur, Wannenbäder täglich außer Sonntag und Montag nachmittags.

Dampfbäder für Herren: Mittwoch, Donnerstag und Samstag; für Damen: Dienstag und Freitag von 7.30 bis 18 Uhr, außerdem für Herren Sonntags von 7.30 bis 12 Uhr.

2. *Badeanstalt des Kreisamtes für Arbeiterversicherung*, Miklošičeva cesta 24. Radiotherapie, Elektrische Massage.

3. *Städtisches Warm- und Kaltwasserbad*, Kolodvorska ulica.

## 6. Konsulate.

Belgien: Kralja Petra trg 2. Tel. 2640.

Dänemark: Gosposvetska cesta 1. Tel. 2080.

Frankreich: Beethovnova ulica 4/III. Tel. 2880.

Italien: Erjavčeva cesta 11. Tel. 2192. (Gen. Kons.)

Österreich: Dunajska cesta 31/II. Tel. 2165.

Portugal: Dunajska cesta 32. Tel. 2273. (Hon.)

Spanien: Dunajska cesta 15. Tel. 2546.

Tschechoslovakische Republik: Bleiweisova cesta 18.  
Tel. 2520.

## 7. Fahrkartenbureau.

»Putnik« (Tourist-Office), Dunajska cesta 1 (Palais der Ljubljanska Kreditna banka. Telephon Nr. 2472. Filiale gegenüber dem Hauptbahnhof.

Das Fahrkartenbureau »Putnik« vermittelt auch alle Auskünfte über Touren, Ausflüge, Sommerfrischen und Kurorte in Slovenien. — Wagons-Lits.

## 8. Waren- und Effektenbörse.

Kongresni trg (Tonhalle), I. Stock. Tel. 2801, 2402, 2488.

## 9. Banken.

*Državna hipotekarna banka* Filiale, Dunajska cesta 4.  
*Ljubljanska Kreditna banka*, Dunajska cesta 1, gegenüber dem Hotel Slon. Tel. 2413, 2562, 2861.

*Zadružna Gospodarska banka*, Miklošičeva cesta 12, gegenüber dem Hotel Union. Telephon Nr. 2057, 2470, 2979.

*Kreditni zavod za trgovino in obrt*, Filiale, Prešernova ulica. Telephon Nr. 2040, 2457, 2548 (interurban 2706, 2806).

*Jadransko-Podunavska banka*, Filiale, Šelenburgova ulica 7. Telephon Nr. 2857, 2859.

*Prva hrvatska štedionica*, Filiale, Aleksandrova cesta 8.  
*Jugoslovanska banka*, Filiale, Kolodvorska ulica. Tel. Nr. 2468.

*Češka Industrijalna banka*, Marijin trg 5 (Filiale). Telephon Nr. 2104, 2496.



## 10. Fiaker- und Automobilstandplätze.

*Miklošičeva cesta.* Vor der Franziskanerkirche, neben dem Hotel Union.

*Dunajska cesta.* Fiaker vor dem Hotel Slon. Automobile vor dem Palais der Ljubljanska Kreditna banka.

*Kolodvorska cesta,* vor dem Hotel Miklič - Južni kolodvor

*Masarykova cesta,* vor dem Hauptbahnhofe.

Telephonanruf für Autotaxi Nr. 3366.

### Fiaker-Tarif

für das Gemeindegebiet  
Ljubljanas

	Einspännig		Zweispännig	
	Fahrgebühren Din			
	bei Tage	nachts	bei Tage	nachts
I. Tourenfahrt . . . . .	20'—	25'—	25'—	30'—
II. Zeitfahrten:				
a) für die erste Viertelstunde	15'—	20'—	25'—	30'—
b) für jede weitere Viertelst.	12'—	15'—	15'—	20'—
NB. Jede angefangene Viertelstunde wird als ganze berechnet.				
III. Bestimmte Fahrstrecken:				
1. Bahnhöfe:				
a) Hauptbahnhof . . . . .	25'—	30'—	30'—	40'—
b) Oberkrainerbahnhof . . . . .	30'—	35'—	35'—	45'—
c) Unterkrainerbahnhof . . . . .	35'—	40'—	40'—	50'—
d) vom Haupt- zum Unterkrainerbahnhof . . . . .	35'—	40'—	40'—	50'—
e) vom Haupt- zum Oberkrainerbahnhof . . . . .	40'—	50'—	50'—	60'—
2. Friedhöfe:				
a) alter Friedhof Sv. Krištof	20'—	30'—	30'—	35'—
b) neuer Friedhof Sv. Križ	35'—	45'—	45'—	55'—
3. Theater, Konzerte, versch. andere Vergnügungen und Veranstaltungen . . . . .	30'—	35'—	40'—	50'—
4. Umgebung:				
a) nächste Umgebung . . . . .	30'— bis 40'—	45'— bis 50'—	45'—	55'—
b) weitere Umgebung . . . . .	45'— bis 70'—	50'— bis 85'—	55'—	95'—

## Dienstmännertarif.

### A. In der Stadt.

Gänge und Besorgungen	In demselben Stadtbezirke	Aus einem Stadtbezirke in den anderen
	Din	Din
ohne Gepäck . . . . .	5.—	6.—
mit Gepäck {	bis 10 kg . . . . .	10.—
	bis 50 kg . . . . .	15.—

Besorgungen in Geldanstalten . . . . .	Din 15.—
Von oder zum Bahnhofe mit Gepäck bis 25 kg . . . . .	„ 15.—
Jedes 50 kg mehr . . . . .	„ 10.—
Gänge übers Land bis 7 km . . . . .	„ 15.—

Zur Nachtzeit noch ein 50prozentiger Aufschlag.

### B. Auf den Bahnhöfen.

Für Reisegepäck: Jedes erste Gepäckstück . . . . .	Din 3.—
„ „ folgende „ . . . . .	„ 2.—
Für größeres (Mit-)Gepäck 1 Stück . . . . .	„ 5.—
Jedes folgende Stück . . . . .	„ 3.—

### Auto-Tarif.

a) im Stadtbereiche:	
für jeden befahrenen Kilometer . . . . .	Din 10.—
Wartegebühr pro Stunde . . . . .	„ 25.—
Besondere Bestellgebühr pro Stunde . . . . .	„ 25.—
Gepäck für kurze Strecken . . . . .	„ 5.—
b) in der Umgebung:	
für jeden befahrenen Kilometer . . . . .	„ 9.—
Wartegebühr pro Stunde . . . . .	„ 25.—

N. B Jede Fahrt wird hin und zurück besonders berechnet

## Nachträge und Berichtigungen.

### *Die Nationalgalerie*

(Narodna galerija)

wurde am 16. Dezember 1928 in den vollkommen umgebauten und erneuerten Sälen und im Vestibüle des ehemaligen Nationalhauses (Narodni dom) in der Aleksandrova cesta 20 feierlich eröffnet. Von den umfangreichen Sammlungen sind vorläufig in den Nebensälen die Werke der bildenden Kunst und der Malerei Sloveniens aus den letzten 50 Jahren zur Aufstellung gelangt.

Besonders reich ist die Galerie an Werken des einheimischen Impressionismus, namentlich von Ivan Grohar (Frühling, Erdäpfelernte, Unser Peter, Baum in Blüte, Koprivnik, Garben), Richard Jakopič (Der grüne Schleier), Matija Jama (Weiden im Schnee), Matej Sternén (Siesta). Stark vertreten sind auch die Vorgänger des Impressionismus Ivana Kobilca, Josef Petkovšek und Ferdo Vesel.

Die Galerie ist an Sonn- und Feiertagen von 10 bis 14 Uhr bei freiem Eintritte, Donnerstags von 10 bis 17 Uhr gegen eine Eintrittsgebühr von 5 Din geöffnet. An den übrigen Tagen Besichtigung nach vorheriger Anmeldung beim Torwart. Eintrittsgebühr 10 Din.

### *Berichtigungen.*

Seite 5 und 54: 75 m statt 60 m.

Seite 6, 6. Zeile von oben: 1929 statt 1928.

Seite 27, 4. Zeile von unten: Künl statt Kühnl.

Seite 48 und 62: Der Gruberkanal wurde am 25. November 1780 eröffnet.

Seite 49, 6. Zeile von oben: unter statt ober.

Seite 49, 4. Zeile von unten: Hradecky wirkte als Bürgermeister von 1820—1846.

Seite 59, 3. Zeile von unten: eherne statt bronzene.

Seite 61, 9. Zeile von oben: Osolnik statt Osojnik.

### *Empfehlenswerte Hotels und Firmen in Ljubljana:*

Grand-Hotel Union, zentral gelegen, über 100 Zimmer.

Hotel Slon, bei der Hauptpost, 90 Zimmer.

Hotel Štrukelj, in der Nähe des Bahnhofes, 40 Zimmer.

Hotel Miklič, gegenüber dem Hauptbahnhofe.

Restauration und Café »Zvezda«, im Zentrum der Stadt.

Restauration »Lloyd«, Sv. Petra cesta.

Kanditenfabrik Jos. Schumi Nachf.: Bonbons, Schokoladen, Gebäck, Marmeladen.

Staatliche Spitzen-Manufaktur, Turjaški trg.

A. Šinkovec, Nachf. K. Soss, Modewarengeschäft, Mestni trg.

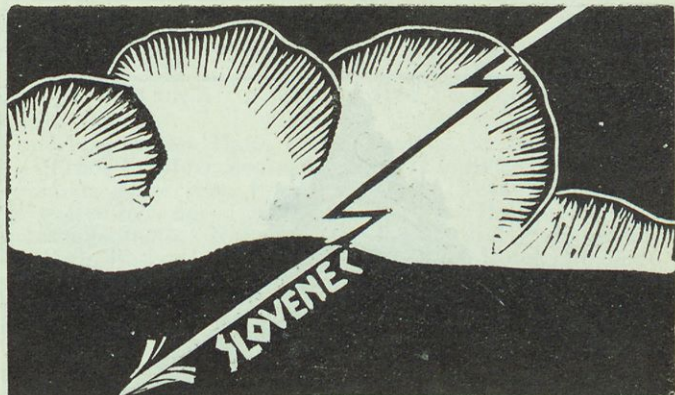
Drogerie und Photomanufaktur Gregorič, Prešernova ulica.

Drogerie und Photospezialgeschäft A. Kanc, Židovska ulica.

J. Gorec nasl., Benzin, Automaterial, Wintersportartikel, Dunajska cesta.

Apotheke I. Bahovec, Kongresni trg.

Antiquitätengeschäft, Sv. Petra cesta 56.



# MIT BLITZES EILE

berichtet der »**SLOVENEK**« über alle Vorfälle und Neuigkeiten in der Heimat und in der übrigen Welt, bringt täglich wichtige wirtschaftl. sowie Berichte über Neues auf dem Büchermarkte, führt eine ständige Rubrik über Films, Sport sowie Radio und veröffentlicht Bilder von Welt-ereignissen. Hat Sonntags eine interessante Kinder- und wöchentlich eine besonders reich illustrierte Beilage von acht Seiten Tiefdruck. Auf Wunsch Probenummer gratis. Adresse für Abonnements: »Slovenec«, Ljubljana, Kopitarjeva ulica 6

---

---

Bestes Insertionsorgan Sloveniens!



# GRAND HOTEL »UNION«

LJUBLJANA ★ SLOVENIJA

Vornehmstes Haus im Stadtzentrum, nahe dem Hauptbahnhofe. Über 100 schöne Zimmer, fließendes warmes und kaltes Wasser, Zentralheizung, optische Signale. Bäder, Zimmer mit Privatbad, Lift. Mäßige Preise. Elegantes Kaffeehaus, berühmtes Restaurant, vorzüglicher Weinkeller, eigener Konzertsaal, Garten. Bei jedem Zuge eigener Autoomnibus

# **HOTEL »SLON« (ELEPHANT)**

LJUBLJANA / (LAIBACH) / JUGOSLAVIEN

Renommiertes Haus ersten Ranges, 90 Zimmer, moderner Komfort, Zentralheizung, gute Betten, aufmerksame Bedienung, Reinlichkeit. Im Verkehrszentrum gegenüber der Hauptpost und der Haltestelle der Straßenbahn. Nahe an der Oper und Promenade. Auto, Fiaker, Dienstmänner vor dem Hotel. Rendez-vous der Geschäftswelt und der Vergnügungsreisenden.

Ein Besuch genügt zur Zufriedenheit

Autoomnibus zu allen Hauptzügen

Telephon Nr. 2645

Telegramme: Slonhotel

---

EIGENTÜMER: HEDŽET & KORITNIK



## **RESTAURATION UND CAFÉ**



# **»ZVEZDA«**

**LJUBLJANA**

Renommierte Küche — Ausgezeichnete Weine — Täglich ab 17 Uhr Konzerte — Prachtvoller, großer, schattiger Garten — Café — Weinkeller — Kegelbahn — Zahlreiche in- und ausländische Zeitungen

Prompte und gute Bedienung

Eigentümer: Franz und Rosa Krapež



# **HOTEL ŠTRUKELJ -- LJUBLJANA**

INHABER J. ČERNE

Ecke der Bahnhof- und Dalmatingasse  
(4 Minuten vom Bahnhof). — 40 neu  
möblierte Zimmer — Großer schattiger  
Garten - gutes bürgerliches Restaurant

Tel. 2941

# **HOTEL-RESTAURANT MIKLIČ**

GEGENÜBER DEM HAUPTBAHNHOF  
**LJUBLJANA**

Schöne Fremdenzimmer - Erstklassige  
Küche - Auserlesene Weine - Stets  
frisches Faßbier - Großer schattiger  
Garten - Kegelbahn - Wechselstube  
im Hause - Tel. int. 2737



Gegründet 1900

# LJUBLJANSKA KREDITNA BANKA

(LAIBACHER KREDITBANK)

## LJUBLJANA



Aktienkapital und Reserven über Din 60,000.000

Telephon Nr. 2861, 2413, 2502, 2503

Telegrammadresse: »Banka«

Postsparkassenkonti: Ljubljana 10.509; Zagreb 39.013;  
Praha 51.498; Wien 51.498; Berlin 79.905; Budapest 8.447

Filialen:

Brežice, Celje, Črnomelj, Kranj, Ma-  
ribor, Metković, Novi Sad, Novo mesto,  
Ptuj, Rakek, Sarajevo, Slovenjgradec,  
Split, Šibenik, Görz, Triest



Besorgung aller in- und ausländischer bankgeschäfts-  
licher Transaktionen zu den kulantesten Bedin-  
gungen. - Inkassi, Auszahlungen, Überweisungen. -  
Ausstellung von Schecks und Kreditbriefen

Auslandsabteilung

Stahlkammer mit Safe-Anlagen

# RESTAURATION LLOYD

LJUBLJANA, SV. PETRA CESTA

Gute bürgerliche Küche, vorzügliche Weine, mäßige Preise. Großer schattiger Garten. Radiokonzerte

F. BUČAR, RESTAURATEUR

**ANTIQUITE'S Ljubljana**

Sv. Petra cesta 24

Altes Kunstgewerbe: Große Auswahl in Möbeln, Uhren, Lustern, Fayencen, Porzellan, Silbergegenständen, Gemälden, Perserteppichen etc.

## SLOVENISCHE SPITZEN

Eine Besonderheit unserer Gegenden sind die slovenischen Spitzen, ständig ausgestellt im »Državni osrednji zavod za ženski domači obrt« (Zentralstelle für weibliche Hausindustrie), Turjaški trg 4/I. Die Ausstellung kann jeden Tag besichtigt werden (von 8—12 und von 14—17 Uhr), ausgenommen Mittwoch und Samstag nachmittags. Diese wunderschönen, nicht zu teuren Arbeiten empfehlen wir wärmstens zur Besichtigung und zum Ankauf.

**NACHT-  
LOKAL**



**DEON-CAFÉ**  
LJUBLJANA, POLJANSKA C. 7

geöffnet von 11—5 Uhr in der Frühe, Musik, gute Getränke (prima Weine), solide Preise, beste Bedienung

Gegründet 1889

Telephon - Nr. 2016 — Postscheckkonto - Nr. 10.535

# **Mestna hranilnica ljubljska**

(Städtische Sparkasse)

## **L j u b l j a n a**

Einlagenstand über 550 Millionen Din

übernimmt Einlagen auf Sparbücher und in laufende Rechnung gegen günstigste Verzinsung. Für Einlagen mit verabredeter Kündigung in laufender Rechnung zahlt die Sparkasse die höchstmöglichen Zinsen. Die Haftung für alle Einlagen und Zinsen (auch im Kontokorrent) ist größer als anderswo, weil für das Geld außer dem Sparkassavermögen noch die Stadt Ljubljana mit ihrem ganzen Vermögen und ihrer Steuerkraft haftet. Pupillarsichere Anstalt!

Gründungsjahr 1846

# PRVA HRVATSKA ŠTEDIONIKA

(Erste kroatische Sparkasse)

## IN ZAGREB

Aktienkapital Din 75,000.000<sup>00</sup>—

Reserven . . . „ 58,000.000<sup>00</sup>—

Einlagen . . . „ 1,500,000.000<sup>00</sup>—

### WECHSELHAUS IN ZAGREB

FILIALEN: Bačka Palanka, Bakar, Banjaluka, Beograd, Bihać, Bjelovar, Brčko, Brod na Savi, Celje, Crikvenica, Čakovec, Daruvar, Delnice, Derventa, Djakovo, Dubrovnik, Karlovac, Kraljevica, Križevci, Ljubljana, Maribor, Mitrovica, Mostar, Nova Gradiška, Novi Sad, Ogulin, Osijek, Pakrac, Požega, Sarajevo, Senj, Sisak, Skoplje, Split, Subotica, Sušak, Travnik, Tuzla, Vараždin, Veliki Bečkerek, Velika Gorica, Vinkovci, Virovitica, Vukovar, Zemun, Zagreb — Gornja Ilica, Zagreb — Mihanovićeve ulica, Zagreb — Vlaška ulica.

EXPOSITUR: Podravska Slatina, Ruma

Telegrammadresse : »PRAŠTEDIONA«

Akzeptiert Einlagen auf Einlagebüchel und auf laufende Rechnung. — Eskomptiert Wechsel, Devisen und Schecks. — Besorgt Börsenaufträge und Zahlungen auf alle in- und ausländischen Plätze. — Emittiert Schecks und Kreditbriefe auf alle Plätze des In- und Auslandes. — Finanziert kaufmännische, gewerbliche und industrielle Unternehmen. — Besorgt kulantest alle Sparkassen- und Bankgeschäfte.

Emittiert 4-, 4 $\frac{1}{2}$ -, 6- und 8% Pfandbriefe sowie 4 $\frac{1}{2}$  und 6% Kommunalpfandbriefe.

## Den menschlichen Körper

muß man v. Zeit zu Zeit von den angesammelten, überflüssigen u. dem Körper schädlichen Schlacken reinigen.

Man muß dem Körper neue und belebende Säfte zuführen, um ihn widerstandsfähig und gesund zu erhalten.

Zu diesem Zwecke bedient man sich am besten des »Planinka« - Alpenheilkräutertees. Eine langjährige Erfahrung bestätigt uns, daß der »Planinka« - Alpenheilkrautertee, der die besten und erprobtesten Heilsäfte enthält, der beste und einzige Regulator für die Reinigung und Erneuerung des Blutes ist. Der »Planinka« - Alpenheilkrautertee vernichtet die Krankheitskeime, filtriert das Blut, verursacht, daß das Blut leicht und richtig zirkuliert und verbessert dadurch den ganzen Organismus.

Eine 6—12 wöchige Kur mit dem »Planinka« - Alpenheilkrautertee ist von außerordentlicher Wirkung, und zwar ohne Gifte bei allen folgenden Krankheiten: bei schlechter Verdauung und trägem Stuhlgange, Auftreiben des Leibes und Darmschwäche, Ohnmachtsanfällen und Sodbrennen, Erkrankungen an Harnsäure und Hämorrhoiden (Goldader), Herzschwäche und Herzverfettung, Lebererkrankungen, Nervosität und Nervenerkrankungen aller Art. Der »Planinka« - Alpenheilkrautertee wirkt appetitanregend und leistet außerordentliche Dienste bei Arterienverkalkung und bei Verschleimung der Lungen.

Verlangt in den Apotheken Jugoslaviens nur den echten »Planinka« - Alpenheilkrautertee, welcher nicht offen verkauft wird, sondern nur in plombierten Originalpaketen zu Din 20— mit der obenstehenden Schutzmarke und dem Namen des Erzeugers:

**Apotheke: Mr. Ph. L. Bahovec, Ljubljana (SHS)**

(Jedem Pakete ist eine ausführliche Gebrauchsanweisung und ein belehrendes Büchlein beigegeben)

Ausländer wenden sich am besten direkt an den Erzeuger und können den Gegenwert auch in Briefmarken brieflich einschicken

MR. BAHOVEC



PLANINKA

SURAVILMI

CA 7.

# **ZADRUŽNA GOSPODARSKA BANKA D. D.**

LJUBLJANA / MIKLOŠIČEVA CESTA 10

Telegramme: Gospobanka / Tel. Nr. 2057, 2470, 2979

Kapital u. Reserven zusammen über Din 16,000.000\*—

Einlagen über Din 360,000.000\*—

Besorgt alle Bankgeschäfte zu  
den günstigsten Bedingungen

Die Haupt- und die größte Vertretung in Slovenien  
für den Verkauf von STAATS-LOTTERIE-LOSEN

## **KREDITANSTALT FÜR HANDEL UND INDUSTRIE** (KREDITNI ZAVOD ZA TRGOVINO IN INDUSTRIJO) **LJUBLJANA / PREŠERNOVA ULICA 50** (IM EIGENEN BANKGEBÄUDE)

Telegrammadresse: Kredit Ljubljana

Telephon-Nummern: 2040, 2457, 2548, 2706 und 2806  
PETERSON INTERNATIONAL BANKING CODE

Prompteste und kulanteste Durchführung aller Bank-, Börsen- und Wechslergeschäfte, Akkreditive, Kreditbriefe auf alle Plätze des In- und Auslandes, Inkasso und Eskompte von Wechseln, Kredite im Konto-Korrent, Baukredite, Zollkredite, Rembourskredite, Lombardierungen, Kautionsdeponierungen, Verwahrung und Verwaltung sowie Evidenzhaltung von Wertpapieren, Einlagen in laufender Rechnung und gegen Sparbüchel u. s. w. - Safe-Deposits - Korrespondenten auf allen in- und ausländischen Plätzen

# LJUDSKA POSOJILNICA

r. z. z. neom. zavezo

## V LJUBLJANI

(Volkskredit, Genossenschaft mit unbeschr. Haftung)  
Miklošičeva cesta 6 \* neben der Franziskanerkirche  
(im eigenen Palast)



übernimmt Einlagen und gewährt jederzeit Kredite  
und Anleihen unter den günstigsten Bedingungen  
Stand der Spareinlagen: über 140 Millionen Dinare

Modewaren-Geschäft für Damen und Herren

## A. ŠINKOVEC NASL. K. SOSS

### LJUBLJANA

MESTNI TRG 18-19



Wirkwaren, Blusen, Wäsche, Seide, Hand-  
schuhe, Strümpfe, Parfümerie, Taschen-  
waren, Baderequisiten. Spezialabteilung für  
Herren: Hüte, Wäsche, Krawatten u. s. w.

# **PHOTO-KAMERAS**

und Bedarfsartikel. Größte Auswahl in der  
**DROGERIJA A. KANC SINOVA**

Ljubljana, Židovska ulica 1

Photographische Platten  
und Films werden zum Entwickeln übernommen

# **J. GOREC NASL. D. Z. O. Z.**

Ljubljana, Palast der Ljubljanska kreditna banka

Benzin, Öl, Autopneumatik,  
Automaterial, Fahrräder, Wintersportartikel

# **TOURIST OFFICE • BLED**

(Saisonexpositur des Fremdenverkehrsverbandes in  
Ljubljana)

Fahrkartenvorverkauf für In- u. Ausland / Schlaf-  
wagenplätze / Autotouren / Zeitungsverschleiß

**WECHSELSTUBE**

Besorgt alle Geschäfte des Fremdenverkehrs

Telephon Nr. 13 / Telegrammadresse: »Putnik« Bled





**MODERNSTE  
GRAPHIK  
SHS**

**JUGOSLOVANSKA  
TISKARNA  
LJUBLJANA**

Besteingerichtete:  
Druckerei  
Buchbinderei  
Klischee-Anstalt  
Stein-, Offsetdruck  
Kupfer-Tiefdruck  
Lichtdruck

NARODNA IN UNIVERZITETNA  
KNJIŽNICA

008155 8



00000070997

Notizen:





# »PUTNIK«

Gesellschaft  
für Reise- und Fremdenverkehr

FAHRKARTENBUREAU DER  
JUGOSLAWISCHEN STAATSBAHNEN

Erteilt unentgeltlich alle Reiseinformationen, verkauft Fahrkarten für in- und ausländische Bahnen, Schiffahrts- und Flugverkehrsgesellschaften; organisiert Gesellschaftsreisen; versichert Reisende gegen Unfall und Verlust von Reisegepäck; besorgt Paßvisa u. s. w.

Zentrale:

BEOGRAD, KOLARČEVA 1

Telephon 19-16

Ausgabestelle: Beograd, Kolarčeva 9

Vertretungen:

DUBROVNIK, Placa  
Kr. Petra,

## LJUBLJANA

Dunajska cesta 1,

MARIBOR, Aleksandrova  
cesta 35,

NOVI SAD, Kr. Aleksan-  
dra 21,

WIEN, Seilerstätte 30,

OSIJEK, Kr. Petra 13,  
SARAJEVO, Kr. Petra 15,

SPLIT, Obala,  
SUBOTICA, Kr. Aleksan-  
dra 8,

SUŠAK, Skerličeva ul. 2,  
ŠIBENIK,

VRNJCI,  
ZAGREB, Jelačićev trg 6/I,

SOFIA, Trgovska ul. 4

sowie in allen wichtigeren Plätzen des Auslandes

